

10 JAHRE

JUGENDCOACHING



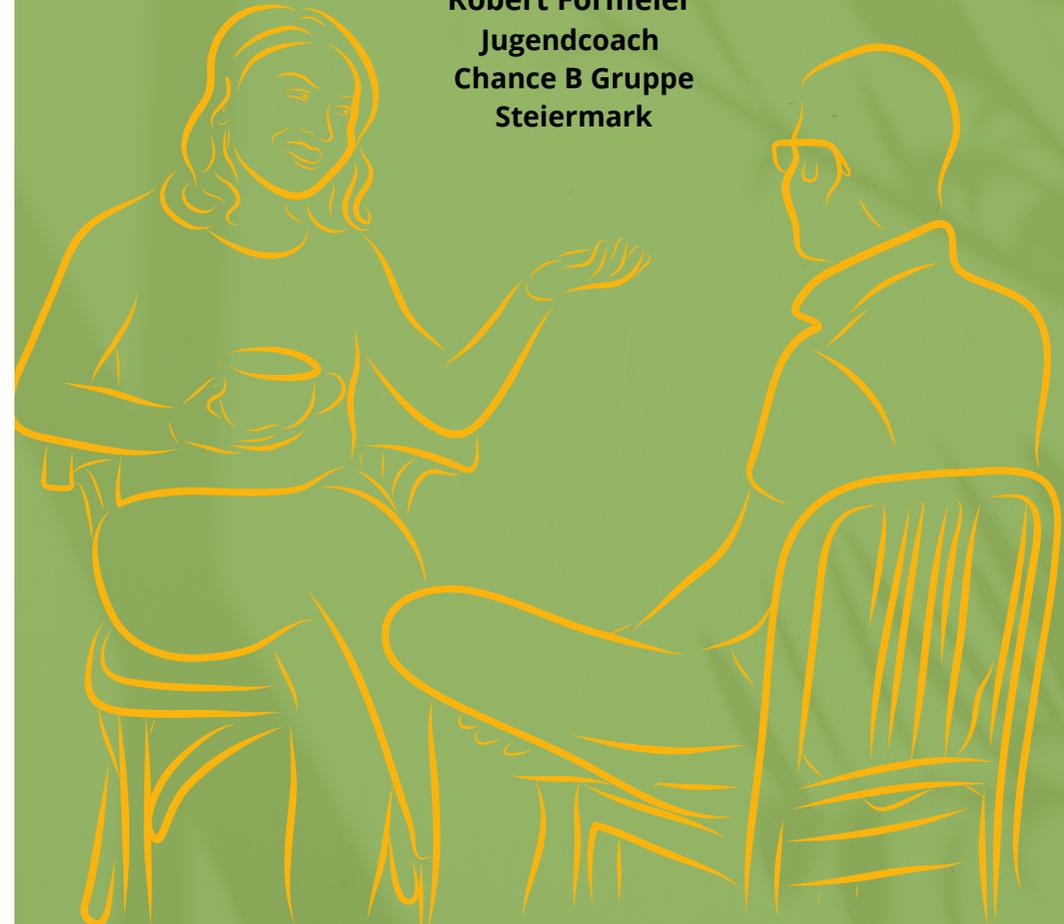
dabei
dachverband
berufliche integration
austria



Jugendcoaching

ist wie ein Schuhlöffel, der die Jugendlichen
dabei unterstützt,
in die Arbeitswelt hineinzufinden,
um dann darin
die ersten richtigen Schritte zu absolvieren.

Robert Formeier
Jugendcoach
Chance B Gruppe
Steiermark



Diese Maßnahme wird aus Mitteln der Europäischen Union NextGenerationEU finanziert.
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice



 **Sozialministeriumservice**



INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

9+1 Jahre Jugendcoaching
Christina Schneyder

10 Jahre Jugendcoaching
Birgit Stockhammer & Martina Schneider

AM WORT: JUGENDCOACHES

Die Arbeit als Jugendcoach

Empfehlungen zum Jugendcoaching

Die Themen im Jugendcoaching

Jugendliche von heute

Was Jugendcoaches an ihrer Arbeit schätzen

Die Freude am Jugendcoaching

Berufswünsche der nächsten Generation

Die schönsten Momente im Jugendcoaching

Herausforderungen

Schlussstatements

9+1

Jahre Jugendcoaching

Liebes Jucos,
zehn Jahre ist es her, dass in drei Bundesländern die ersten Jugendcoaching-Pilotprojekte an den Start gingen. Ein Jahr später - vor neun Jahren - wurde Jugendcoaching bundesweit ausgerollt. Die zweitjüngste Maßnahme im NEBA-Universum kann sich heute mehr als sehen lassen – und das wollen wir bereits in diesem Jahr feiern!

Zu feiern gibt es tatsächlich viele Erfolge – den gelungenen Start, den flächendeckenden Ausbau der Maßnahme in ganz Österreich, die stetige Weiterentwicklung bis hin zur Erweiterung der Zielgruppe.

Das, was jedoch wirklich zählt, sind die Menschen hinter den Erfolgen: Allen voran junge Menschen mit Behinderungen und ausgrenzungsgefährdete Jugendliche, die durch Jugendcoaching-Angebote einen passenden (Aus-)Bildungsplatz gefunden, ihre Stärken, beruflichen Wege und Ziele entdeckt haben und all jene, die ihnen dabei mit Beratung und Unterstützung tatkräftig zur Seite stehen.

Das alles leistet ihr, Jucos, tagtäglich in aktuell 33 Projekten - österreichweit! Auch in Zeiten von Pandemie und Krisen ist es euch gelungen, Beratungsangebote anzupassen und im digitalen Raum aufrecht zu erhalten. Allein im vergangenen Jahr habt ihr insgesamt 59.995 Teilnehmer:innen eure Unterstützung zukommen lassen.

Als Dachverband ist es uns eine besondere Freude, eure Interessen gegenüber politischen Entscheidungsträger:innen vertreten zu dürfen und euch in Regionalvernetzungsstellen zusammenzubringen, Weiterbildungsangebote wie beispielsweise das Case Management bereit zu stellen und im Rahmen von Fachtagen für innovative Impulse zu sorgen.

Rund um den Weltjugendtag wollen wir euch vor den Vorhang holen – mit euren Gedanken, persönlichen Geschichten und eurem wertvollen und wichtigen Beitrag in Richtung inklusiver Arbeitsmarkt, wo Platz für alle ist. Es war überwältigend, wie viele unserem Aufruf gefolgt sind. Dieses Booklet ist unser: Herzliches Dankeschön dafür! Ein Hoch auf euch!

Christina Schneyder - Geschäftsführerin *dabei-austria*



10

Jahre Jugendcoaching

Unsere Stärke liegt sicher darin, unerschütterlich an die Jugendlichen zu glauben, zu wissen, dass jeder und jede von ihnen tolle Fähigkeiten besitzt und wir sie auf Augenhöhe ein Stück des Wegs begleiten.

Der Erfolg des Jugendcoachings zeigt sich an den vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die unser Angebot freiwillig nutzen. Eine Bilanz die sich sehen lassen kann! Die Evaluierung des Jugendcoachings zeigt die hohe Wirksamkeit des Projekts. So gelingt es gut, Jugendliche mit besonderen Schwierigkeiten auf ihrem Weg in Richtung Ausbildung zu begleiten. Das Jugendcoaching ist dynamisch wie seine Jugendlichen, gut etabliert und in der Sozialen Landschaft angekommen.

Die Ausweitung der Zielgruppe, unter anderem auch durch die AB 18, war ein großer Meilenstein. Es wurde erkannt, dass weitaus mehr Jugendliche den Zugang zum Jugendcoaching benötigen als die „klassische Zielgruppe“.

Das schulische Jugendcoaching entwickelte sich zu einem wichtigen Partner für Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen.

Außerschulisch wurden in den letzten Jahren immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene erreicht. Im Übergangmanagement aus den Justizanstalten und den Psychiatrien haben wir eine intensive Zusammenarbeit entwickelt und einen fixen Platz in diesen Systemen.

Das mobile Arbeiten wurde forciert, die Jugendcoachs gehen noch intensiver auf die Jugendlichen zu. Beratung findet in den verschiedensten „Räumlichkeiten“ und Settings statt. Davon profitierten die Jugendlichen, Wege werden kürzer und eine Abbruchsgefahr wird minimiert.

Eine rasante Erfolgsgeschichte!

Wir freuen uns auf (mindestens) weitere 10 erfolgreiche Jahre!

Birgit Stockhammer

**Soziale Initiative OÖ
bundesweite Vernetzungssprecherin Jugendcoaching,
dabei-austria
Fachbereichsbeirätin**

Martina Schneider

**Wiener Volkshochschulen
bundesweite Vernetzungssprecherin Jugendcoaching
Stellvertretung**

Wie beschreiben Jugendcoaches ihre Arbeit?

Meine Arbeit als Jugendcoach ist unterstützend und begleitend. Die Jugendlichen werden da abgeholt, wo sie stehen mit ihren Wünschen und Vorstellungen. Ich gehe ganz auf die einzelnen Personen ein und wir finden gemeinsam heraus, wo die berufliche Reise hingehen soll. Dabei ermuntere ich sie, bestärke sie positiv, motiviere, gebe Informationen weiter und Hilfe zur Selbsthilfe.

**Karin Geißler
BIFO - Beratung für
Bildung und Beruf
Vorarlberg**



Als Jugendcoach begleite ich Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrem nächsten Schritt Richtung Ausbildung oder Beruf. Die Arbeit mit ihnen gestaltet sich dabei sehr abwechslungsreich. Wir sprechen über verschiedene Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten, erarbeiten Stärken, erheben Interessen und ich beantworte alle offenen Fragen, bis die nächsten Ziele klar sind. Anschließend unterstütze ich bei der Umsetzung bzw. bei der Erreichung dieser individuellen Ziele.

**Stefan Schlemmer
in.come
Verein zur Integration von
Menschen mit Benachteiligungen
Wien**



Ich sehe diese Arbeit als anspruchsvoll. Es sind so viele Aspekte darin, welche nicht konstant sondern veränderbar, unabsehbar, unkalkulierbar und nicht bestimmbar sind. Dadurch gibt es auch keine „richtigen“ Lösungen. Es ist wichtig als Jugendcoach die eigene Person, die eigenen Erfahrungen miteinzubeziehen, um glaubwürdig eine Lösung anbieten zu können. Dabei sollte man immer im Blick haben, dass es nicht eine sondern viele Lösungen geben kann. Auch jene, die nicht befriedigend für den Juco ist, kann eine Lösung sein. Rechthaben und auf dem Standpunkt beharren sind in der Juco-Arbeit vollkommen fehl am Platze. Einfühlungsvermögen und viel Lebenserfahrung, ein ruhiges Gemüt und klare Sprache sind sehr hilfreich. Die Freude aus dieser Arbeit entsteht dann, wenn eine Beziehung gelingt und der Jugendliche sich dem nächsten Schritt in seiner Entwicklung stellt. Man erkennt dies daran, dass es nach der Krise leichter wird für den Jugendlichen und er seine Freude teilen kann.

**Constanze Maria Geiger
Chance B Gruppe
Steiermark**



Ein Jugendcoach bietet Unterstützung bei beruflicher Orientierung und bei der Auswahl der passenden Lehrausbildung, Qualifizierung oder alternativer Wege zur Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt an. Darüber hinaus wird bei persönlichen Problemlagen individuelle Beratung, Begleitung und Betreuung angeboten. Wir sind Gatekeeper zu AusbildungsFit und zur verlängerten Lehrausbildung/Teilqualifizierung. Jugendliche werden in einer wichtigen Phase ihres Lebens begleitet. Fundierte Informationen weiterzugeben, Unterstützung bei Entscheidungsprozessen anzubieten und praktische Tipps und Tricks rund um das Thema Bewerbungen (Anschreiben, Bewerbungsplattformen, Vorstellungsgespräche etc.) gilt es hier zur Verfügung zu stellen. Die Arbeit als Jugendcoach ist facettenreich: abwechslungsreich, interessant, herausfordernd, verantwortungsvoll, bereichernd, erfüllend und schön. Flexibilität ist keine „Floskel“, sondern Alltag. Unterschiedliche Bedürfnisse und wechselnde Gegebenheiten brauchen individuelles Vorgehen.

Es entstehen gewisse Routinen im Jahresverlauf durch wiederkehrende Themen in der Beratung (Lehrstellensuche, Schulplatzsuche, Vermittlung an AusbildungsFit- Projekte, Lerncoaching, Motivationstraining...). Aber täglich haben wir mit vielen verschiedenen Personen(-gruppen) zu tun, gehen individuell darauf ein und lernen somit selbst stets etwas Neues dazu. Es ist jedes Schuljahr spannend, sich mit den Fragen der Schüler:innen ab dem 9. Schulbesuchsjahr zu beschäftigen und sie in dieser Zeit zu begleiten. Man jongliert mit den Erwartungen von Lehrer:innen, Schule und den Eltern und ohne darauf zu vergessen, dass wir im Auftrag der Jugendlichen arbeiten und ihre Wünsche Priorität haben. Das verlangt oft auch Spontanität, da Jugendliche aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Freunde, Familie, Rückschläge etc.) immer wieder ihre Ausbildungsziele wechseln. Sie benötigen auch häufig schnelle und spontane Ratschläge und Unterstützung was zum Beispiel Bewerbungsgespräche, Aufnahmeprüfungen usw. betrifft.



Ein Teil unserer Arbeit sind die Beratungen, ein Teil die Vernetzung innerhalb und außerhalb des Schulsystems, als auch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten und ein anderer Teil das Bürokratische (Formulare, Datenbanken und Dokumentation). Hier sind sowohl sozialpädagogische als auch organisatorische Kompetenzen gefragt. Tiefes und breites Wissen wird verlangt wie zum Beispiel über die Angebotslandschaft, das Schulsystem, allgemeine politische Situation, den Arbeitsmarkt. Auch braucht es ein gutes Gespür und diplomatisches Geschick. Zwischen Eltern und Jugendlichen wird vermittelt, Informationen weitergegeben und mögliche Wege zu einem Traumberuf gesucht. Wichtig ist es, einen Überblick zu bewahren.

Das Jugendcoaching Team
Wien Work Integrative Betriebe und AusbildungsgmbH
Wien

Die wichtigsten Stichworte sind:
abwechslungsreich, herausfordernd, wertvoll und wichtig. Es wird Flexibilität verlangt, um in der schnelllebigen und sich ständig ändernden Arbeitsumgebung up-to-date zu bleiben. Wir bewegen uns in verschiedenen Systemen und versuchen den von außen vorgegebenen Anforderungen und den Ansprüchen der Jugendlichen gerecht zu werden. Man kann das Jugendcoaching also als Schnittstellenarbeit bezeichnen, bei der viel Empathie für alle Beteiligten wichtig ist.

Abwechslungsreich, vielseitig, bunt, lustig, anstrengend, fordernd, herausfordernd, sich entwickelnd, flexibel, situationselastisch, individuell, persönlich, emotional, mit Kopf und Herz, organisiert und strukturiert, nicht vorhersehbar, wertvoll, unscheinbar, sinnstiftend, geschätzt, motivierend, wichtig.

Maria Grössing
Verein Projekt
Integrationshaus
Wien



Sonja Kucher
alpha nova Betriebsgesellschaft mbH
Steiermark

- Bildungs- und Berufsberatung, soziale Kompetenzen erheben, Berufsorientierung, Bewerbungsunterlagen gemeinsam verfassen.
- Sehr individuell, vielfältig, stressig, herausfordernd, abwechslungsreich, spannend, komplex, Lustig, traurig

WUK Jugendcoaching Team West
Wien

Wie beschreiben Jugendcoaches ihre Arbeit?

Man jongliert die Erwartungen von Lehrer/innen, Schule und den Eltern, aber darf dabei nicht vergessen, dass man im Auftrag der Jugendlichen arbeitet und dass ihre Wünsche Priorität haben.

Angelina Schwarzkopf,
Wien Work Integrative Betriebe und
AusbildungsgmbH
Wien

Die Arbeit mit Jugendlichen ist sehr abwechslungsreich und abenteuerlich. Die Jugendlichen überraschen mit spontanen Planänderungen, plötzlichen Entwicklungsschüben und humorvoller Situationskomik

Isabella Supper
BIFO
Beratung für
Bildung und Beruf
Vorarlberg



Abwechslungsreich, interessant, unvorhersehbar, erfüllend.

Volkan Deve
BIFO
Beratung für
Bildung und Beruf
Vorarlberg



- abwechslungsreich – immer wieder etwas Neues
- spontan in verschiedenste Situationen springen
- ganz für mein Gegenüber im Moment da sein
- Jugendliche*r steht im Mittelpunkt
- gemeinsame Pläne schmieden
- Selbstsicht / Fremdsicht
- Selbstwert stärken
- ressourcenorientiert
- Infos zusammentragen
- Expert*in bei Angeboten für Jugendliche
- Jugendliche*r als Expert*in für sich selbst
- Eltern / wichtige Bezugspersonen mit ins Boot holen
- Unterstützung bei der Umsetzung der einzelnen Schritte
- Selbstwirksamkeit stärken – Jugendliche so viel wie möglich alleine machen lassen
- gut abgrenzen – wer macht was
- Betreuung von kurz, mittel bis intensiv und länger
- ein Stück auf dem Weg mit gehen
- Zeit geben – eigene Wege gehen dürfen
- loslassen
- schön mal wieder was von den Jugendlichen zu hören – Erfolgsgeschichten 😊
- Vertrauen – Jugendliche wissen, dass sie wiederkommen können

Kerstin Bretterebner
Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH
Graz / Steiermark

Wie beschreiben Jugendcoaches ihren Arbeitsalltag?



Prinzipiell versuche ich in Beratungen mich selbst zurückzunehmen und Jugendliche einmal erzählen zu lassen.
Was sind deine Wünsche?
Wo siehst du Hindernisse beim Erreichen deiner Wünsche?
Wobei möchtest du, dass ich dir helfe?
Nur wenn die Ziele von den Jugendlichen selbst kommen, ist eine dauerhafte Realisierung dieser möglich - meiner Ansicht nach.
Für viele Jugendliche ist das Jugendcoaching die erste Möglichkeit, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Zumeist wird Jugendlichen beigebracht zu funktionieren und sich diese Fragen nicht zu stellen. Beim Jugendcoaching sind sie daher oft das erste Mal in der Situation, für ihre Zukunft Entscheidungen zu treffen und das fällt ihnen oft nicht leicht.

Thomas Rössner
Lebenshilfen Soziale Dienste
Graz / Steiermark

Der Alltag eines Jugendcoaches kann sich sehr unterschiedlich gestalten. Meist beginnt mein Alltag mit Schulterminen. Dabei halte ich einen Terminrhythmus ein, der mit den Schulleitungen abgesprochen wurde. Aus meiner handschriftlichen Dokumentation entnehme ich Dringlichkeit und Status quo der Gespräche mit den Jugendlichen. Die Gespräche beruhen auf einer freiwilligen Basis. Das hat sein Für und Wider. Denn manche Schüler*innen, die Hilfe brauchen, wollen sie nicht immer annehmen. In meiner Arbeit hat es sich als sehr sinnvoll erwiesen, als erstes mit dem Jugendlichen eine Vertrauensbasis aufzubauen. Das hilft Hindernisse aus dem Weg zu räumen und Widerstände aufzulösen. An intensiven Tagen kommt es bis zu 10-15 Beratungen. Nachmittags verbringe ich oft Zeit mit Dokumentationen, Telefonaten mit Eltern und Vernetzungspartner*innen.



Miriam Falke
Volkshilfe
Oberösterreich

Wie beschreiben Jugendcoaches ihre Arbeit?

Meine Arbeit als Jugendcoachin ist abwechslungsreich, fordernd und spannend. Ich versuche gemeinsam mit den Jugendlichen herauszufinden, wo ihre aktuellen Herausforderungen liegen und wie wir sie gemeinsam angehen können.

Elisabeth Graf
Dafür
Unternehmens- und
Personalberatung GmbH
Vorarlberg



Die Arbeit als Jugendcoach ist zwar fordernd aber sie macht unheimlich viel Spaß. Es ist schön, die Lebenswege von Jugendlichen positiv zu beeinflussen.

Max Schönberger
Chance B Gruppe
Steiermark



Das Jugendcoaching Team
FAB
VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT
UND BESCHÄFTIGUNG
Wien

- Meine Arbeit als Jugendcoach beschreibe ich zusammenfassend als abwechslungsreich, flexibel, bereichernd, spannend. ...
- Eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit, bei der ich täglich Neues erfahre, kennenlerne und mitbekomme. Den „08/15-Arbeitstag“ gibt es eigentlich nie, denn es gilt für die Jugendlichen das Beste herauszuholen und das ist immer individuell. Die Arbeit setzt sehr hohe Flexibilität und intensives Selbstmanagement voraus. Wichtig ist aber auch, den Auftrag im Jugendcoaching regelmäßig zu überprüfen, damit auch der Jugendliche das Angebot selbstbestimmt gut annehmen kann. Die Kontaktpflege zu diversen Vernetzungspartnern sowie regelmäßige Gesichtsbäder sind wichtig, denn durch diese Regelmäßigkeit kann Präsenz gezeigt werden und alle Vernetzungspartner haben das Jugendcoaching am Schirm. Und zu guter Letzt den guten Support durch die Leitung und der Kolleg:innen, wenn man nicht mehr weiter weiß 😊
- Abwechslungsreich, jeden Tag etwas Neues erleben.
- Ich als Jugendcoach bin ein Berater der mögliche (vor allem berufliche, aber nicht ausschließlich) Wege aufzeigt die der/die Jugendliche beschreiten kann bzw. beschreiten will. Idealerweise führen diese zu mehr Lebensglück.
- Herausfordernd, vielseitig, spannend, abwechslungsreich.

Wie beschreiben Jugendcoaches ihre Arbeit?



Jugendcoaching bietet ein abwechslungsreiches und umfangreiches Arbeitsfeld mit jungen Menschen im Kontext von schulischer und/oder beruflicher Perspektivenentwicklung und -planung. Als Jugendcoach ist man (sozial-)pädagogisch und arbeitsmarktbezogen gefordert. Die umfassende Zielgruppe braucht einerseits Empathievermögen, andererseits eine multiprofessionelle Arbeitsweise mit viel Fachwissen.

Karin Kräftner
Chance B Gruppe
Östliche Steiermark

Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und spannend, da jede:r Jugendliche:r unterschiedliche Fragestellungen und Themen mitbringt. Die Beratungsgespräche führe ich an Schulen, im Jugendzentrum, bei Arbeits- und Beschäftigungsprojekten oder auch im Büro. Ich unterstütze die Jugendlichen dabei, ihre Interessen herauszufinden, suche Schnupper- und Lehrstellen mit ihnen, übe mit ihnen bei Firmen anzurufen oder wir erstellen Bewerbungsunterlagen. Das sind nur exemplarisch ein paar Tätigkeiten aus meiner Arbeit.

1. Zuhören/genaueres Hinhören/teils zwischen den Zeilen lesen
2. Vertrauen schaffen/Beziehungsarbeit leisten
3. Beraten/Informieren/Perspektiven erarbeiten
4. Motivieren für den nächsten Schritt

Bianca Blaindorfer
Chance B Gruppe
Steiermark



Andrea Berle
BIFO
Beratung durch Bildung und Beruf
Vorarlberg

Wie beschreiben Jugendcoaches ihre Arbeit?

Immer am Puls der Zeit in der Arbeitswelt. Das Spannungsfeld zwischen der Arbeitswelt und der Welt der Jugendlichen ist nicht nur problematisch, sondern oft auch der Raum für Kreativität und neue Impulse.

Elisabeth Kleinschuster
Chance B Gruppe
Steiermark



Ich bin als Jugendcoach bei autArK Soziale DienstleistungsGmbH in Kärnten tätig. Zuständig bin ich für zwei Mittelschulen, einer Polytechnischen Schule und einer Landwirtschaftlichen Fachschule. Jugendliche ab dem 9. Schulbesuchsjahr können bei mir kostenlose Beratung in Anspruch nehmen. Ein großer Vorteil für die Jugendlichen ist, dass ich direkt in der Schule tätig bin und sie deshalb keinen Weg auf sich nehmen müssen. In den Schulen habe ich einen eigenen Raum, in dem ich in Ruhe meine Coachings anbieten kann.

Stefan Kienberger
autArK
Soziale Dienstleistungs-GmbH
Kärnten

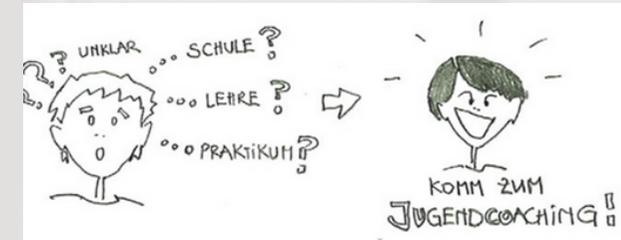
Jugendcoaching ist für mich als Jugendcoachin eine spannende, bereichernde und bedeutungsvolle Aufgabe, die stetige Weiterentwicklung mit sich bringt, mich in ihrer Vielfältigkeit wachsen lässt und zudem sehr bereichernd ist.

Juliana Prommer
Lebenshilfe Ennstal
Steiermark



Jugendcoaching Team Lebenshilfe Ennstal von links stehend: **Juliana Prommer, Maria-Luise Machherndl, Sidonie Wachtler**
sitzend: **Sabine Plank, Silvia Haberl**

Wann sollte Jugendcoaching in Anspruch genommen werden?



© WITAF

Immer sofort beim Schulstart des 9. Schuljahres!

Für alle **gehörlosen oder schwerhörigen Jugendlichen**, um abzuklären:

- Welche weitere Schule ist für mich geeignet?
- Welcher Beruf passt zu mir?
- Welche Stärken und Schwächen habe ich und wie kann ich diese einsetzen?
- Habe ich ein realistisches Berufsbild?
- Welche Berufe gibt es?
- Welche Pläne/Möglichkeiten habe ich für das nächste Jahr?
- Welche Voraussetzungen für meine Ziele müssen erfüllt werden?
- Welche alternativen Wege gibt es?
- Wo kann ich Nachhilfe bekommen?
- Welche Unterstützung gibt es nach meinem Pflichtschulabschluss?
- Wo kann ich hingehen, wenn es mir nicht gut geht?
- Wie und wer organisiert ÖGS-DolmetscherInnen für mich?
- Gibt es in den weiterführenden Schulen auch Stützstunden für mich?
- Wo und wer unterstützt mich dabei?
- Wer begleitet mich zu den Vorstellungsgesprächen?
- Wie funktioniert die Kommunikation bei Praktika/ zukünftigen Arbeitsplatz/ weiterer Schule?
- Wer kann mich beim Organisieren von Praktika unterstützen?



Jugendcoaching Team WITAF
von links **Sabine Ecker, Elke Horner-Kocevar, Gudrun Offenberger, Vanda Zokic**

Wann sollte Jugendcoaching in Anspruch genommen werden?

Ab dem 9. Pflichtschuljahr (bei manchen also schon in der 4. Klasse Mittelschule oder dann in der PTS) hat man das erste Mal die Möglichkeit ein Jugendcoaching in Anspruch zu nehmen. Dazu kommt ein Jugendcoach direkt an die Schule – das wäre schon die erste, sehr praktische Gelegenheit, sich mit seinem persönlichen Coach über die berufliche Zukunft Gedanken zu machen. Hast du dich schon für eine weiterführende Schule entschieden, und der erhoffte Schulerfolg bleibt aus oder du willst einfach nur mehr weg von der Schule, ja dann wäre es eine gute Möglichkeit mit den Jugendcoaches der mittleren und höheren Schulen Kontakt aufzunehmen. Auch diese sind vor Ort in der Schule zu finden.

Du bist schon länger zu Hause und weißt einfach nicht mehr ein und aus, wie du doch noch irgendwie den Anschluss in einer Lehre/Ausbildung finden kannst – dann bist du bei den außerschulischen Jugendcoaches genau richtig. Was sind meine Interessen und Stärken? In welcher Berufssparte kann ich mir vorstellen eine Ausbildung zu machen? Wo finde ich passende Lehrstellen? Will ich eine Lehre machen oder soll ich lieber weiter in die Schule gehen? Welche weiterführenden Schulen gibt es, und wie läuft das Aufnahmeprozedere dort? Was mache ich, wenn ich keine Lehrstelle finde und auch in keine weiterführende Schule gehen kann/will? Wie melde ich mich beim AMS an?

- sobald die Pflichtschule zu Ende geht
- bei Infomangel über weitere Schritte im Bildungsweg
- wenn's ernst wird
- bei Orientierungslosigkeit / wenn Berufsorientierung benötigt wird
- bei Schulabbrüchen
- wenn sie keine erwachsene Bezugsperson mit Wissen bzgl. Angebotslandschaft haben
- wenn sie nur beim AMS sind (ohne weitere Unterstützung)
- wenn sie sich unsicher sind

**WUK Jugendcoaching Team West
Wien**



**Christiane Sighart
Volkshilfe Oberösterreich**

Wenn ihr euch diese und andere Fragen zur beruflichen Zukunft stellt – dann wäre der richtige Zeitpunkt gekommen um ein Jugendcoaching in Anspruch zu nehmen!

Wann sollte Jugendcoaching in Anspruch genommen werden?

Ganz prinzipiell bei allen Fragen rund um Ausbildung ab dem 9. Schuljahr, dies entspricht einem Alter von ca. 15 Jahren. Konkret könnte das sein:

- Was möchte ich beruflich machen?
- Was könnte der nächste Ausbildungsschritt sein?
- Wie schaffe ich es, meinen Berufswunsch zu realisieren?
- Welche Ausbildungsangebote gibt es für mich?
- Welche ist die passende Schule / Lehre für mich?
- Was sind die Schritte zur Lehrstelle / wie funktioniert eine Schulanmeldung?
- Wie kann ich einen Pflichtschulabschluss erlangen?
- Wie kann ich herausfinden, was meine Stärken/Schwächen sind und welche Interessen habe ich?
- Wie kann ich erfolgreicher lernen?
- Welche Unterstützungsangebote gibt es noch für mich? (AMS, Beratungsstellen ...)



**Stefanie Emma Plunger
Verein Projekt
Integrationshaus
Wien**

- Ich empfehle Jugendcoaching vordergründig, wenn jemand nach Ende der Schulpflicht noch nicht richtig weiß, wohin es ausbildungstechnisch gehen soll. Wenn Jugendliche nicht wissen, wo ihre Stärken liegen, oder einfach Unterstützung benötigen, die ihnen nicht immer zur Verfügung steht. Zusammenfassend bei Themen der Berufsorientierung, Stabilisierung, Ressourcenorientierung und Hinführung an den Ausbildungsmarkt.
- Bei Fragen bzgl. persönliches Weiterkommen in Richtung Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung. Oder einfach auch, wenn sie gerade nur Fragezeichen im Wald vor lauter Bäumen sehen.
- Bei Unsicherheit wie es weiter gehen soll. Bei Fragen wie „Was will ich denn überhaupt“, „Was kann ich“, „Worin könnte ich gut sein“, „Welche beruflichen Möglichkeiten gibt es überhaupt für mich“
- Wenn sie nicht wissen, was sie beruflich machen wollen; wenn sie nicht wissen, was in ihrer Zukunft anders (besser) sein könnte; wenn sie Unterstützung brauchen, um die Baustellen aus dem Weg zu räumen, die zwischen ihnen und ihrer Ausbildung stehen
- Bei Orientierungslosigkeit, bei Informationsbedarf und generell- wenn man schon zu lange zuhause „rumsitzt“ 😊

**Team Jugendcoaching FAB
VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG
Wien**

Wann sollte Jugendcoaching in Anspruch genommen werden?

Jugendcoaching ist ein Beratungs- und Unterstützungsangebot, welches Jugendlichen Hilfestellung im Bereich Ausbildung und Beruf bietet. Mit den Jugendlichen können gemeinsam Interessen, Fähigkeiten und schulische sowie berufliche Perspektiven erarbeitet werden. Jugendliche können sich an das Jugendcoaching wenden, wenn sie sich hinsichtlich ihrer Zukunftsperspektiven unsicher sind, sich in einem Gespräch austauschen möchten oder sich in schwierigen Situationen bzw. persönlichen Problemlagen befinden. Weiters kann das Jugendcoaching bei der Orientierung bezüglich einer neuen Schule unterstützen bzw. soll den Verbleib bei Schwierigkeiten in der Schule sichern. Wenn es um das Thema Bewerbungscoaching sowie Praktika geht, kann das Jugendcoaching Hilfestellungen geben. Manchmal erscheinen die Möglichkeiten so groß, sodass man sich im Schul- und Ausbildungssystem nicht zurechtfindet, auch dann kann eine Beratung im Jugendcoaching Unterstützung bieten. Sollten sich Themen ergeben, die nicht zu den konkreten Aufgaben im Jugendcoaching gehören, agiert das Jugendcoaching als Drehscheibe zu weiteren Unterstützungsangeboten, damit sich der Weg zum individuellen beruflichen bzw. schulischen Ziel öffnen kann.

Theresa Hasenhütl
alpha nova Betriebsgesellschaft mbH
Steiermark

Ich würde Jugendlichen raten das Jugendcoaching in Anspruch zu nehmen, wenn sie mehr über ihre persönlichen Stärken und ihre beruflichen bzw. schulischen Möglichkeiten erfahren wollen. Vor allem an diesem neuen und auch oft unsicheren Übergang Schule in die Berufswelt können die Jugendlichen von den Empfehlungen und Erfahrungen der Jugendcoaches profitieren. Hier stehen die Jugendcoaches als Begleiter*innen zur Seite. Der beste Zeitpunkt mit dem Jugendcoaching zu beginnen ist, sobald erste Fragen zur Berufs- oder Schulwahl auftauchen oder generell, wenn man nicht mehr weiterweiß. Tendenziell ist ein früher Beginn im Jugendcoaching von Vorteil, da genug Vorbereitungszeit besteht, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Wolfgang Bitzinger
in.come
Verein zur Integration von
Menschen mit Benachteiligungen
Wien

Welche Themen beschäftigen die Jugendlichen?

Die meisten Jugendlichen machen sich viele Gedanken über ihre Zukunft. Sie möchten eine gute und solide erste Berufswahl treffen in einem Job mit sinnvoller Tätigkeit und ausreichendem Einkommen. Zusätzlich zur Berufswahl beschäftigt Jugendliche besonders: Freunde, Familie, Schule, Hobbies (Sport, Musik, Bloggen, Zocken), Moped Führerschein, Liebe, Drogen, ... Besonders Lehr- oder Schulabbrecher orientieren sich nochmal ganz intensiv bei mir im Jugendcoaching, da sie Druck verspüren jetzt die wirklich richtige Entscheidung treffen zu müssen. Allerdings können Jugendliche nicht alles vorausplanen und es gibt ganz individuelle Gründe, warum Jugendliche eine Ausbildung abbrechen. Manchmal wechselt der Lehrlingsausbilder und es kommt zu Konflikten, es treten Probleme in der Berufsschule auf oder ein Forstwirtschaftslehrling entwickelt z.B. plötzlich Höhenangst an steilen Berghängen. Bei Schüler:innen beim Wechsel in weiterführenden Schulen kommt erschwerend hinzu, dass Tage der offenen Tür in den letzten Jahren Covid bedingt oft nur online stattfanden oder ganz abgesagt wurden.



Susanne Gächter
BIFO
Beratung durch Bildung und Beruf
Vorarlberg

Durch die intensive Beziehungsarbeit können wir einen Einblick in die diversen Lebenswelten der Jugendlichen erlangen. Die Thematiken, die seit einigen Jahren vermehrt in den Vordergrund rücken, sind meist durch den intensiven gesellschaftlichen, wirtschaftlichen sowie globalen Wandel geprägt. In den derzeitigen Gesprächen werden insbesondere die Veränderungen am Arbeitsmarkt, die vorherrschenden Kriegssituationen, die anhaltende Inflation und damit verbundene finanzielle Belastungen sowie der zunehmende Klimawandel thematisiert.

Sidonie Wachtler
Lebenshilfe Ennstal
Steiermark

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Jugendliche sich mit Themen wie Liebe und Beziehung auseinandersetzen. Aber auch wie sie sich vor ihren Eltern behaupten und doch ihren Wunschlehrberuf ausüben können, weil die meisten Eltern noch die Lehre als etwas Negatives wahrnehmen. Jugendliche beschäftigen auch Themen wie das Internet und das Leben in zwei Kulturen, als sogenanntes „Third Culture Kid“.

Angelina Schwarzkopf
Wien Work
Integrative Betriebe und Ausbildungsgmk
Wien

Welche Themen beschäftigen die Jugendlichen?

- Die Jugendlichen, welche ich berate, beschäftigen die Themen der psychischen Stabilisierung, Chancen auf Lehrgänge zur Berufserprobung (während Lockdowns nicht immer möglich gewesen), soziale Ängste, finanzielle Themen, Selbstbestimmung vs. Abhängigkeiten, Selbst-Bewusst-Sein.
- Ich habe oft in Gesprächen mit Jugendlichen das Gefühl, dass sie ihren individuellen Platz finden möchten und dabei überfordert sind, weil es so viele Möglichkeiten gibt. Da geht es nicht nur um das Thema Ausbildung und Arbeit, die eigene Gesundheit, sondern auch um die (manchmal fehlende) Zugehörigkeit zu einer Gruppe. Autonomie ist auch ein großes Thema, eigene Wohnung, Auto und finanziell unabhängig sein.
- Na ja, recht unterschiedliche Themen. Arbeit, Freizeit, Gesundheit, aber auch eher schwierige Themen wie Drogen, familiäre Probleme und Gewalt.
- Die aktuellen Themen wie Krieg & Umwelt nehmen neben ihren Beziehungsthemen so wie der Freizeitgestaltung einen wichtigen Platz ein.
- Dass es nicht leicht ist, sich in der heutigen Zeit zu behaupten und mitzukommen.
- Sexualität, psychische Gesundheit, Zukunftsängste, Geld, Bewertungen durch das System, Mobbing in der Schule, Einsamkeit.
- Die Jugendlichen fragen sich: Was ist meine Stellung in der Gesellschaft? In welcher Form (privat, beruflich) kann ich mich einbringen, ohne mich über die Maßen verbiegen zu müssen?
- In erster Linie sind es sicher die eigenen Zukunftspläne, die die Jugendlichen beschäftigen. Dabei schwingen oft Ängste, finanzielle Belastungen und individuelle Herausforderungen mit. Daneben sind es auch Themen, die viele Jugendliche in dem Alter beschäftigen wie Ausziehen, Unabhängig werden, Partnerschaften oder allgemeine gesellschaftliche Themen wie Klimawandel, Covid und Preisanstiege, die die TeilnehmerInnen beschäftigen.

**Das Jugendcoaching Team
FAB
VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT
UND BESCHÄFTIGUNG
Wien**

Welche Themen beschäftigen die Jugendlichen?

In Zeiten des Homeschoolings waren Belastungen durch Raumknappheit, fehlende Strukturen und technische Möglichkeiten sowie zunehmende Überlastung der Eltern Themen, die Jugendliche beschäftigen haben. Auch psychische Probleme wie Essstörungen, Panikattacken oder Depressionen kamen und kommen vermehrt im Beratungsalltag vor. Oft geht es dann darum, eine Entlastung anzubieten und zu Hilfsangeboten zu vermitteln, um an den ausbildungsbezogenen Fragen arbeiten zu können. Es ist erstaunlich, welche Ressourcen dabei zum Vorschein kommen. So erzählte mir ein Mädchen, wie sie sich nach den Lockdowns Panikattacken selbst „abtrainierte“, die beim „Wieder Hinausgehen“ auftraten. Bei Eltern und Jugendlichen beobachte ich betreffend ihrer Zukunft zunehmend Sorgen. Viele Jugendliche beschäftigen Fragen, wieviel sie in einem Job verdienen werden, ob sie davon leben können und ob der Beruf eine Zukunft hat. Sie denken viele Jahre im Voraus, die eigenen Interessen kommen bei diesen Überlegungen oft zu kurz. Eine Ermutigung sich etwas zuzutrauen und dem nachzugehen, was ihnen Freude macht und was sie gut können, ist für mich deshalb im Jugendcoaching sehr wichtig. In ihrem Alltag sind Jugendliche aber auch mit ganz anderen Dingen beschäftigt: Freundschaften, Familie, Liebesbeziehungen, Umgang mit Konflikten und nicht zuletzt damit eigene Wünsche, Ziele und Lösungen, also den ganz eigenen Weg zu finden.

**Manuela Pichler
Verein Projekt
Integrationshaus
Wien**

Die Jugendlichen erzählen mir, was sie beschäftigt, was sie gerne machen und von familiären Schwierigkeiten. Sie beklagen sich über Erziehungsstile der Eltern oder Maßnahmen in der Schule und erzählen mir von Ungerechtigkeiten und anderen Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen haben.



**Karin Geißler
BIFO
Beratung für
Bildung und Beruf
Vorarlberg**

Viele Jugendliche sind sehr mit den sozialen Medien beschäftigt und verschicken Fotos, Videos und Nachrichten über Snapchat, Tiktok und Co. Viele sprechen von ihrer geplanten Zukunft. Es kommen Themen auf wie Heirat, Kinder und das eigene Haus. Mode, Accessoires und Kosmetik, welche gerade im Trend liegen, sind auch immer wieder präsente Themen. Als Jugendcoach erfährt man auch immer wieder familiäre Geschichten oder Erlebtes in Freundschaften oder Beziehungen.

**Sarah Mayr
alpha nova Betriebsgesellschaft mbH
Steiermark**

Welche Themen beschäftigen die Jugendlichen?

Die Themen, die Jugendliche beschäftigen sind sehr vielfältig wie auch die Gruppe der Jugendlichen, die wir begleiten. Was im Jugendcoaching aber häufiger thematisiert wird, sind folgende Themen: Wie Jugendliche eine Lehrstelle bekommen können, Fragen nach dem Verdienst bei einer Lehre, wann und wie funktioniert die Anmeldung bei einer weiterführenden Schule. Einen Teil der Jugendlichen beschäftigt die längerfristige Zukunftsplanung - was im Jugendcoaching-Prozess hilfreich sein kann, um zu wissen warum die nächsten / kleinen Schritte wichtig und den nötigen Aufwand wert sind.

Markus Eichinger
in.come
Verein zur Integration von
Menschen mit Benachteiligungen
Wien

Im Jugendcoaching bearbeite ich unterschiedlichste Themen. Viele Jugendliche wissen zum Beispiel nicht, was sie nach dem letzten Pflichtschuljahr machen wollen. Dann versuche ich mit ihnen einen Plan zu entwickeln. Ich mache Berufsorientierung, erarbeite Stärken und Interessen oder kläre auch über weiterführende Schulen auf. Andere Jugendliche haben Schwierigkeiten bei der Selbstorganisation. Für viele von diesen jungen Menschen plane ich dann, wenn sie das möchten, weitere Unterstützung bei der Lehrstellensuche. Bei manchen braucht es eine ganz spezielle Begleitung in der Berufsschule. Auch die kann ich den Jugendlichen ermöglichen. In letzter Zeit kommen viele Schüler*innen zu mir, die nach der schwierigen Zeit der Pandemie und vor allem aufgrund des Distance Learnings keine oder nur sehr wenig Motivation haben. Einige von diesen Jugendlichen haben es nicht mehr geschafft nach den Schulschließungen wieder in die Schule zu gehen. Aber auch dann gibt es oft eine Lösung, denn ich arbeite sehr eng mit einer Kursmaßnahme zusammen, die sich das Ziel setzt, genau solchen Jugendlichen zu helfen, wieder in die Gänge zu kommen, damit sie ausbildungsfäh werden. Sehr häufig kommt es vor, dass ich in der Polytechnischen Schule Jugendlichen begegne, die die Mittelschule nicht positiv abgeschlossen haben. Dann versuche ich mit ihnen eine Idee zu kreieren, wie sie das nachholen könnten. Selbstverständlich zählen auch Jugendliche mit Behinderungen oder anderen Einschränkungen, wie zum Beispiel psychischen Erkrankungen zu meiner Zielgruppe. Immer geht es darum, die ideale Ausbildung, die zu dem Jugendlichen passt, zu finden.

Stefan Kienberger
autArK
Soziale Dienstleistungs-GmbH
Kärnten

Was erfahren Jugendcoaches über Jugendliche von heute?



Die „Jugendlichen von heute“ sind keine homogene Gruppe. Ich habe es mit lauter Individuen, ausgestattet mit unterschiedlichen Potentialen und in differenten Lebenslagen, zu tun. Ich betreue Jugendliche, die wollen möglichst schnell Geld verdienen, weil sie ihre finanziell massiv unter Druck stehenden Eltern entlasten oder ein dysfunktionales Elternhaus verlassen wollen. Andere möchten möglichst lange eine unbeschwertere Jugend genießen und lassen sich kaum dazu motivieren, konkrete Schritte in ihre berufliche Zukunft zu setzen.

Wieder andere müssen erst persönliche Kompetenzen aufbauen, eine Suchtproblematik überwinden oder gesund werden, um eine Berufsausbildung aufnehmen zu können. Es kommen Jugendliche zu mir, die haben klare berufliche Ziele im Kopf. Andere wiederum haben gar keine Vorstellung von dem, was sie beruflich machen könnten. Es gibt selbstbewusste Jugendliche, die über ihre Stärken Bescheid wissen und diese auch einsetzen wollen. Andere glauben, dass sie gar nichts können und wollen deshalb auch nicht initiativ sein.

Ich erfahre also ganz unterschiedliche Dinge über die Jugendlichen, mit denen ich zusammenarbeite. Was mir aber auffällt ist, dass viele Jugendliche ein großes Bedürfnis danach haben, sich jemanden anzuvertrauen. Viele kämpfen mit zahlreichen Herausforderungen, und das meist alleine. Psychische Beeinträchtigungen, Konflikte in Schule, Ausbildungsstätte und Elternhaus und diffuse Zukunftsängste kommen häufig vor. Ich habe den Eindruck, dass hier vertrauensvolle Ansprechpartner*innen wie die Jugendcoaches sehr gefragt sind.

Christine Leitner
Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH
Graz / Steiermark

Ihre Ängste und ihre Sorgen fließen immer wieder als Thema mit ein, in den letzten Jahren war Corona und Krieg ein ständiger Begleiter, die Zahl der Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen hat stark zugenommen. Aber auch Sorgen über die Zukunft und den Arbeitsmarkt, sowie Probleme im Elternhaus beschäftigen sie.

Verena Zdesar
in.come
Verein zur Integration von
Menschen mit Benachteiligungen
Wien

Was erfahren Jugendcoaches über Jugendliche von heute?

Meiner Meinung nach kann Beziehungsarbeit der Schlüssel dafür sein, dass sich Jugendliche öffnen und von sich erzählen. Die Corona-Situation hat meiner Erfahrung nach viele neue Herausforderungen für die Jugendlichen mitgebracht, über die sie im Jugendcoaching sprechen können und das auch tun. Im Rahmen des Jugendcoachings erfahre ich über ihr Familienleben, ihr soziales Umfeld, ihre Träume und Wünsche. Es schwingen aber vor allem auch die Themen Zukunftsangst und Orientierungslosigkeit hinsichtlich ihrer Berufswahl in den Beratungen durch.

Sabina Plank
Lebenshilfe Ennstal
Steiermark

In der Beratung erhalten wir oft tiefe Einblicke in das Leben der Teilnehmer*innen.

Häufig bemerken wir, dass unsere Zielgruppe von Seiten des Umfelds wenig Unterstützung erfährt bzw. diese zwar unterstützen möchte, aber sich mit den möglichen weiterführenden Ausbildungsmöglichkeiten nicht auskennt. Außerdem erfahren wir, dass einem Teil der Jugendlichen nur sehr enge Wohnverhältnisse zur Verfügung stehen.

Jugendliche sehen sich Unsicherheiten und Ambivalenzen ausgesetzt, die sich durch die Pandemie noch verstärkt haben. Dadurch haben sich Orientierungslosigkeit und Zukunftsängste intensiviert. Dennoch ist auffallend, dass sich die Jugendlichen viele konstruktive Gedanken über ihre Zukunft machen. Sie wollen etwas im Leben erreichen, wollen vorankommen, brauchen dabei Unterstützung und nehmen diese gerne an. Ich erlebe, dass die Jugendlichen oft Erstaunliches leisten, z.B. als aus anderen Ländern kommende Personen sehr schnell die deutsche Sprache lernen oder allgemein viel Verantwortung im familiären Umfeld übernehmen.

Marianne Spiroch, Verein Projekt Integrationshaus, Wien

Jugendliche sind heute viel mehr informiert als früher, sie sind interessiert, und haben oft sehr einschlägiges Wissen, was verblüffen kann. Englischkenntnisse sind oft sehr gut ausgebildet. Es besteht ein gewisses Misstrauen gegenüber dem System, besonders bei den intelligenteren Jugendlichen, gleichzeitig gibt es eine Suche nach richtigen Antworten, sie fühlen sich alleine, wenn die Eltern hier nicht hilfreich zur Seite stehen können und wollen. Leider führt dies dann manchmal zu Selbstverletzungen, da sie sich die Schuld geben nicht dazupassen.

Constanze Maria Geiger
Chance B Gruppe
Steiermark



Was erfahren Jugendcoaches über Jugendliche von heute?

Die Auswirkungen der Pandemie, die Medienberichte über den Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen, die Flüchtlingsströme, die Klimaerwärmung beschäftigt Jugendliche und hinterlässt neben den gewohnten Alltagsanforderungen, als auch im Schulalltag, ein Gefühl der großen Unsicherheit. Die Verunsicherung betrifft aber auch die Eltern, die dann nicht in der Lage sind, den Jugendlichen die Angst zu nehmen. Tabuthemen wie zum Beispiel Drogenprobleme, familiäre Probleme etc. werden offener angesprochen und auch der Umgang zum Thema psychische Gesundheit ist offener geworden.

Seit letztem Herbst geht es einem Teil der jungen Generation, wohl etwas besser, da gewohnte und notwendige Strukturen in ihrem Leben wieder mehr oder weniger vorhanden sind. Trotz des Präsenzunterrichts, waren allerdings auch in diesem Schuljahr nicht alle Schüler:innen greifbar, manche blieben weiterhin im Homeschooling, oder erkrankten an Corona, sodass ganze Schulklassen vom Unterricht fernblieben. Ebenso fanden auch heuer die Berufspraktischen Tage nur eingeschränkt statt, was zur Folge hatte, dass Jugendliche sich kein realistisches Bild über ihren zukünftigen Beruf machen konnten.

Besonders Jugendliche aus sozial schwachen Familien, die mit Mehrfachbelastungen in der Pandemie zu kämpfen hatten, fühlen sich noch immer belastet. Durch die Corona Situation wurde sichtbar: ob es möglich war zu lernen, oder ob Betreuungsaufgaben übernommen werden mussten, ob es ausreichend technische Ausstattung in den Familien gab, ob Plattformen genutzt werden konnten, um sich auszutauschen und vieles mehr. Dies hat viel über die aktuellen Lebensrealitäten gezeigt. Sei es von der Wohnungsgröße, der finanziellen Situation, Sprachkenntnissen und so weiter.

Das zeigt sich vor allem aber auch in Form von psychosomatischen Symptomen wie Schlafproblemen, Gereiztheit sowie Magen- und Kopfschmerzen. Ebenso müssen Lernlücken geschlossen und verpasste Sozialkompetenzen aufgeholt werden.

Dies wiederum hat Auswirkungen auf die Lernleistungen und Zukunftsperspektiven der Jugendlichen. Social Media wird als digitaler Rückzugsort genutzt und bei manchen ist das „Zocken“ ein Problem.

Natürlich werden auch sehr „private“ Themen wie Liebe (eventuelle Schwangerschaft) und familiäre Konflikte besprochen. Es wird viel von den Jugendlichen gefordert und verlangt. Heute gibt es unter den Jugendlichen mehr Zukunftsängste, mehr psychische Probleme (soziale Phobien, Zwangsstörung, Essstörung, Depressionen, etc.), weniger Stabilität, weniger Ressourcen, z.B. Schulplätze, gute Lehrstellen, mehr Schulabbrecher:innen (aufgrund der Pandemie [distance learning]).

Oft besteht eine Diskrepanz zwischen den Wünschen der Jugendlichen und den Wünschen der Eltern ihren weiteren Lebensweg betreffend. Weiter berichten sie sowohl von Schwierigkeiten in ihren romantischen, wie auch freundschaftlichen Beziehungen.

Gedanken über Geschlechtsidentität werden offener kommuniziert oder öfter als früher. Die Arbeit mit Jugendlichen hat viele Facetten. Sie freuen sich, dass ihnen jemand zuhört, ihre Sorgen und Ängste ernst nimmt und sie bestärkt. Manche werden bei der Vorbereitung zum Bewerbungsgespräch ganz ruhig, da sie nicht gewohnt sind, über ihre Stärken zu sprechen. Selten hören sie ein „Gut gemacht!“ und freuen sich umso mehr, wenn ihre Stärken herausgearbeitet wurden und sie diese auf einem Papier lesen können. Wir erfahren viel über ihre Hobbies und die Freizeitgestaltung. Wir erfahren aber auch viel über die Jugendlichen durch die (Beratungs-)Lehrkräfte, Direktor:innen, Schulkolleg:innen, Eltern etc. an den Schulen. Wichtig ist es, diese Herausforderungen zu berücksichtigen, da sie die Berufs- und Ausbildungswege beeinflussen können. Es ist für uns nachvollziehbarer, wenn wir die Lebensumstände und die Hürden der Jugendlichen kennen. Was alle Jugendlichen wollen: sie sprechen über ihre Wünsche und Träume, wollen eine bessere Zukunft haben und sind bereit sich über Ausbildung Gedanken zu machen.

Das Jugendcoaching Team
Wien Work Integrative Betriebe und AusbildungsgmbH
Wien

Um mit den Jugendlichen an ihren beruflichen Perspektiven arbeiten zu können, ist der Aufbau einer guten Beziehung und einem guten Verhältnis zwischen den Jugendlichen und dem Jugendcoach von großer Bedeutung. Dabei bleibt man immer am Ball der Zeit, da man viel über die Lebenswelten und das Denken der jungen Leute erfährt. Neueste modische Trends, aktuelle Hits aus der Musikwelt, YouTube Stars, aber auch der erste Liebeskummer, Probleme mit der Familie oder den Peers können in die Arbeit im Jugendcoaching miteinfließen. Um Jugendliche und ihr Verhalten besser verstehen zu können, ist es deshalb so unerlässlich zu wissen wie sie „ticken“, was sie gerade beschäftigt und wie diese Umstände ihre aktuellen Entscheidungen beeinflussen.

Wichtig ist es hierbei auch zu erwähnen, dass Vereinbarungen aus der letzten Beratung beim nächsten Mal nicht unbedingt noch immer aktuell sein müssen, doch gerade diese Flexibilität, die die Jugendlichen an den Tag bringen, macht die Arbeit mit ihnen so spannend, abwechslungsreich und auf jeden Fall niemals „fad“.

Julia Ladinek
alpha nova Betriebsgesellschaft GmbH
Steiermark



Was schätzen Jugendcoaches an ihrer Arbeit mit Jugendlichen?

Die vielen unterschiedlichen spannenden Lebensgeschichten

Maria Hauszer-Ackerl
Chance B Gruppe
Steiermark



Die Ehrlichkeit und Offenheit der Jugendlichen. Ebenso das Vertrauen, das mir und meiner Arbeit entgegengebracht wird. Es macht großen Spaß mit so vielen unterschiedlichen Charakteren und jungen Menschen mit verschiedenen Geschichten und kulturellen Hintergründen zusammenzuarbeiten.

Elisabeth Graf
Dafür Unternehmens- und Personalberatungs GmbH
Vorarlberg



Besonders schätze ich an unserer Arbeit, dass wir einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten und so die Zukunft von morgen positiv mitgestalten.

Maria-Luise Machherndl
Lebenshilfe Ennstal
Steiermark

Orientierung und Hilfe zur Selbsthilfe geben zu können, einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung/-stärkung leisten zu können, eine professionelle Beziehung auf Augenhöhe und auf Basis einer freiwilligen Zusammenarbeit bieten zu können und Dankbarkeit der Jugendlichen zu erfahren.

Sabrina Staringer
in.come
Verein zur Integration von Menschen mit Benachteiligungen
Wien

- Viele neue Lebensgeschichten, neue Perspektiven
- Dass sie im „Kern“ alle eine Fähigkeit besitzen
- Ihre Neugierde/Lebensfreude motiviert uns
- Der HUMOR mit den Jugendlichen / Jugendliche sind sehr unterhaltsam
- Viele Überraschungseffekte
- Ehrlichkeit
- Authentisch
- Veränderungspotenzial (es fällt leichter, über „Fehler“ hinwegzusehen)
- gemeinsam Potenziale zu entwickeln
- Arbeit mit Jugendlichen hält jung („man bleibt am Puls der Zeit“)
- Dynamisch

WUK Jugendcoaching Team West Wien

Was schätzen Jugendcoaches an ihrer Arbeit mit Jugendlichen?

Ich finde es sehr schön, wenn ich am Ende die Rückmeldung von den Jugendlichen bekomme, dass ich ihnen mit dem Jugendcoaching weiterhelfen konnte. Und das eine oder andere Mal konnte ich auch etwas von den Jugendlichen lernen.

Bettina Blum
BIFO
Beratung für
Bildung und Beruf
Vorarlberg



Die Jugendlichen sind sehr offen und ich schätze ihre Ehrlichkeit. Ich finde den Austausch mit ihnen sehr wertvoll, ich lerne ständig Neues und bin immer wieder von der Leichtigkeit fasziniert, mit welcher manchen durchs Leben gehen, obwohl sie schwierige Themen begleiten.

Andrea Berle
BIFO Vorarlberg



Ich schätze an meiner Arbeit, dass es "nie zwoa Gleiche gibt". Meine Arbeit im Jugendcoaching ist immer ein wenig unvorhersehbar, abwechslungsreich, interessant und überraschend: "Man weiß nie was man kriegt" Ich mag es, in Beziehung zu kommen. Die Jugendlichen fordern meine Flexibilität, Kreativität und das individuelle Eingehen auf ihre Bedürfnisse. Diese Art herausgefordert zu werden mag ich.

Tina Woldrich
alpha nova Betriebsgesellschaft mbH
Steiermark



Ich sehe es als eine gegenseitige Lernerfahrung. Ich darf mit ihnen in ihre Welt tauchen und darf ihre Lebenswelt kennen lernen. Da ich selber zu einer ganz anderen Zeit, also vor den sozialen Medien ein Teenager war, lerne ich immer wieder die Faszination aber auch Herausforderungen dieser Zeit kennen. Ich schätze die Arbeit mit Jugendlichen, da man sie mit einem offenen Ohr erreichen und ihr Vertrauen gewinnen kann. Obwohl die meisten zunächst eine harte Schale haben, ist es schön sie wirklich kennen zu lernen und miterleben zu dürfen, wie sie mir langsam vertrauen und mit mir auch private Sachen teilen.

Angelina Schwarzkopf
Wien Work Integrative Betriebe und
AusbildungsgmbH
Wien

Was schätzen Jugendcoaches an ihrer Arbeit mit Jugendlichen?

Die Arbeit mit Jugendlichen an sich ist etwas Besonderes. Es ermöglicht immer wieder Einblicke in „Welten“, die einem im eigenen Leben verborgen blieben – es erweitert somit stetig den eigenen Horizont und schärft Fähigkeiten wie Geduld, Vertrauen und Toleranz. Ich schätze es sehr als Jugendcoachin ein Teil in der sehr intensiven Phase der ersten beruflichen Entscheidungen der Jugendlichen sein zu können.

Isabella Salomon
Dafür Unternehmens- und Personal-
beratungs GmbH
Vorarlberg

Da gibt es ganz viel hervorzuheben! Wir schätzen ihre Dankbarkeit, Offenheit, Ehrlichkeit, Vielseitigkeit und ihren Humor. Außerdem erhalten wir viel Einblick in ihre Kulturen und familiäre Strukturen und es wird nicht langweilig, da jede Beratung anders ist. Wir stehen bei der Arbeit mit den Jugendlichen noch am Anfang ihrer Entwicklungslaufbahn und dürfen sie bei der Gestaltung ihrer Zukunft begleiten. Es ist schön, diese Entwicklung miterleben zu dürfen – dabei lernen wir selber einiges über uns und bleiben auf dem Laufenden.

Katharina Peham
Verein Projekt Integrationshaus
Wien



Die Arbeit mit Jugendlichen ist sehr abwechslungsreich und bunt. Es ist schön so viele unterschiedliche Charaktere und Herangehensweisen kennen zu lernen und es ist sehr bereichernd, wenn ich das Gefühl habe ich war in der Beratung hilfreich und konnte etwas zur Erweiterung der Perspektiven beitragen. Oft bringen die jungen Menschen einen eigenen „Drive“ mit und die Konversationen sind erstaunlich und witzig. Ich mag, dass die meisten Jugendlichen im Jugendcoaching unvoreingenommen sind und sich auf Neues einlassen – jede*r im eigenen Tempo.

Eva Stainoch
VHS Jugendcoaching PAHO
Wien

Was macht im Jugendcoaching am meisten Freude?

Zu sehen wie sich die Jugendlichen in kurzer Zeit entwickeln können. Und natürlich die Freude, wenn ein/e Jugendlich/e eine positive Rückmeldung bekommt und die Erfahrung macht, dass sich sein/ihr persönlicher Aufwand gelohnt hat.

Simone Thurnes
BIFO
Beratung für Bildung und Beruf
Vorarlberg



Die direkte Arbeit mit den Jugendlichen. Es ist immer wieder spannend, die jungen Leute und ihre Lebenswelten kennenzulernen, sich gemeinsam auf die Suche zu machen, sowie Ziele zu definieren und Schritte zu konkretisieren. Die Arbeit mit den Jugendlichen bringt Herausforderungen, lässt dich eigene Ansichten reflektieren und bringt schöne Erfolge, wenn Ziele erreicht werden. Schön ist es, wenn sie dir mitteilen, dass sie den gewünschten Ausbildungsplatz bekommen haben oder wenn das Zeugnis doch noch positiv ausfällt.

Melanie Batka
BIFO
Beratung für Bildung und Beruf
Vorarlberg



Ich mag es, dass die Arbeit sehr vielfältig und abwechslungsreich ist – sie verlangt ein immer wieder neues Einlassen auf Menschen, ihre Geschichten, ihre Wünsche, Hoffnungen und Sorgen; erfreulich, wenn durch dieses Angebot oft schon nur durch die Weitergabe von Information und Aufklärung eine Last von den Schultern genommen werden kann und noch erfreulicher ist es, wenn man am Weg zur Verwirklichung von Wünschen und Träumen mit all seinen Höhen und Tiefen ein Stückweit begleiten darf.

Jenny Pichler
Chance B Gruppe
Steiermark



Ich mag die Herausforderung, mit jungen Menschen Ziele zu entwickeln und mit ihnen gemeinsam eine positive und nachhaltige Zukunftsstrategie zu erarbeiten. Das Jugendcoaching verstehe ich als Prozess Jugendliche auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten, zu unterstützen und zu beraten. Es ist ein sehr zufriedenstellendes Gefühl, wenn ein Ziel erreicht wird und die Jugendlichen/jungen Erwachsenen eine Aufgabe finden, die ihnen Spaß macht und ihnen die Möglichkeit gibt sich selbst zu verwirklichen.

Gernot Lex
alpha nova Betriebsgesellschaft mbH
Steiermark

Was macht im Jugendcoaching am meisten Freude?

Die Flexibilität und Abwechslung – jede Beratung ist aufs Neue spannend, bringt neue Herausforderungen mit sich. Wenn man dann am Ende einem jungen Menschen dabei unterstützt hat, einen guten nächsten Schritt zu machen – das erfreut jedes Mal aufs Neue!

Katrine Jarnig
Chance B
Steiermark



Am meisten Freude macht mir, dass mein Job abwechslungsreich ist. Auch die vielen unterschiedlichen Menschen kennenlernen zu dürfen, macht mir große Freude und das alles in einem Team, indem man wertgeschätzt und unterstützt wird.

Silvia Haberl Lebenshilfe Ennstal
Steiermark

Die Möglichkeiten, so vielen interessanten Jugendlichen zu begegnen, sie kennenzulernen, gemeinsam mit ihnen neue Perspektiven auszuarbeiten und die positiven beruflichen (oder sonstigen) Erfahrungen teilen zu können.

Igor Smoljan
Chance B Gruppe
Steiermark



Das Schönste an meinem Job ist, dass ich die Möglichkeit habe, Jugendlichen, denen von vielen anderen Personen nichts zugetraut wird, die zum Teil schon abgeschrieben wurden, den Weg zu einer guten Ausbildung zu ebnet. Das ist für mich sehr sinnstiftend, denn mir liegt viel daran, dass Jugendliche, die alle unterschiedliche Startbedingungen haben, durch das Jugendcoaching trotzdem die Chance auf einen guten Job bekommen können.

Stefan Kienberger
autArK Soziale Dienstleistungs-GmbH
Kärnten

Die Arbeit mit jungen Menschen am Puls der Zeit. Die flexible inhaltliche und zeitliche Gestaltung der Arbeitsweise. Etwas Sichtbares in unserer Gesellschaft leisten zu können.

Karin Kräftner
Chance B Gruppe
Steiermark



Was macht im Jugendcoaching am meisten Freude?

Im Jugendcoaching bereitet es mir am meisten Freude, wenn ich Jugendliche gut zu ihren zukünftigen beruflichen Vorstellungen beraten kann und damit eine gewisse Sicherheit und Klarheit vermittelt wird. Der Austausch mit den Jugendlichen macht mir ebenso Spaß, da man so viel von den Gedanken, Gefühlen und Träumen erfahren darf und dadurch meist auch sein eigenes Spektrum an Wissen/Gedanken erweitern kann.

Am meisten Freude bereitet mir außerdem, wenn sowohl die Jugendlichen als auch die Erziehungsberechtigten durch das Jugendcoaching eine wahre Unterstützung bekommen konnten.

Mona Solina
autArK Soziale Dienstleistungs-GmbH
Kärnten

Am meisten Freude bereitet mir, dass jede/r Jugendlicher und Jugendliche anders ist, dass es immer wieder Neues gibt und dass tolle Lösungen gemeinsam gefunden werden können.

Hermann Mader
Chance B Gruppe
Steiermark



- (erfolgreicher) Beziehungsaufbau
- Erfolgserlebnisse
- Wenn Erziehungsberechtigte auch sehr engagiert und bekümmert und interessiert an den Jugendlichen (und Jugendcoaching) sind
- Eigeninitiative von Jugendlichen
- Wenn Termine wahrgenommen werden
- Aktive Zusammenarbeit
- Positives Feedback
- Konzentration auf Stärken & Fähigkeiten, damit die Jugendlichen ihren Platz im Leben finden
- Herausarbeiten und Erkennen ihrer Stärken/v.a. außerschulischen Fähigkeiten => Lebendigkeit der Jugendlichen
- Stolz, wenn sie etwas gefunden haben
- Überraschungen/positive Entwicklungen von Jugendlichen
- Gelungenes Vertrauensverhältnis
- Wenn etwas weitergeht/man einen Fortschritt bemerkt
- Unterschiedliche Menschen kennenzulernen und begleiten zu dürfen
- Abwechslungsreiches Arbeiten

Das Team
WUK Jugendcoaching West
Wien

Was macht im Jugendcoaching am meisten Freude?

Am schönsten ist es, wenn mir Jugendliche mit leuchtenden Augen von ihrem Berufswunsch erzählen oder begeistert von einem Schnuppertag zurückkommen und man das Feuer in ihnen sieht jetzt selbst aktiv tätig zu werden und in die Berufswelt einzusteigen.



Susanne Gächter
BIFO
Beratung durch
Bildung und Beruf
Vorarlberg

Große Freude im JUCO bereitet es mir, dass Jugendliche von meinen vielfältigen Erfahrungen im Hinblick auf Berufswahl und Ausbildungsmöglichkeiten profitieren, und mit dem gewonnenen Wissen ein bisschen unbeschwerter ihren eigenen Weg gehen können. Am allerschönsten finde ich meine Arbeit dann, wenn es gelingt, gemeinsam mit Jugendlichen Perspektiven zu erarbeiten, bei denen ihre Ausbildung und ihre individuellen Leidenschaften in Einklang gebracht werden können.

Daniel Ulrich
Lebenshilfen
Soziale Dienste GmbH
Graz / Steiermark



Am meisten Freude machen mir die vielen unterschiedlichen Gesichter, Charaktere, Geschichten und Träume der Jugendlichen, die ich kennenlernen darf. Die Diversität der jungen Menschen macht die Arbeit vielfältig und bunt und verspricht so, dass jeder Tag etwas neues Spannendes mit sich bringt. Durch meine Tätigkeit als Jugendcoach bleib ich immer up2date welche Ideen, Lebensentwürfe und Ansprüche die Generation Z mit sich bringt.

Julia Grass
Dafür Unternehmens-
und Personalberatung GmbH
Vorarlberg



Am meisten Freude bereitet mir mit den Jugendlichen unterwegs zu sein. Jede und jeder hat andere Herausforderungen zu bewältigen und ich staune immer wieder, wie tough manche durch das Leben schreiten. Es ist schön nach einer längeren Begleitung gemeinsam zurückzublicken und zu sehen, dass sich manche Anstrengung gelohnt hat und auch aus Krisenzeiten etwas Positives wachsen konnte.

Isabelle Supper
BIFO
Beratung durch
Bildung und Beruf
Vorarlberg



Was macht im Jugendcoaching am meisten Freude?

Mir macht es am meisten Freude, Jugendlichen auf Augenhöhe zu begegnen, freiwillig und ohne Zwang, um sie bei wichtigen beruflichen und schulischen Entscheidungen zu unterstützen. Insbesondere freut es mich, wenn Jugendliche sich bei mir freiwillig melden oder mich ihren Freund*innen weiterempfehlen.

**Eyal Wahl-Figlash
in.com**
**Verein zur Integration von
Menschen mit Benachteiligungen
Wien**

Besonders schön an meiner Arbeit finde ich die Vielfalt, die Abwechslung und das Arbeiten im (oft) transkulturellen Kontext. Jede Beratung ist anders. Die Themen und Fragestellungen sind sehr breit gefächert. Ich erfahre viel über die jungen Menschen und ihre Lebensrealitäten. Es ist schön, sie ein Stück ihres Weges begleiten zu können. Das Einzelsetting, die Freiwilligkeit und die Vertraulichkeit sind eine gute Basis für eine offene Gesprächsatmosphäre auf Augenhöhe. Diese Rahmenbedingungen schätze ich sehr. Ich mag die Kombination aus eigenständigem Arbeiten und dem Austausch mit meinen Kolleg*innen. Wir sind ein multiprofessionelles, mehrsprachiges und transkulturelles Team, das ermöglicht viele Blickwinkel auf ein und dieselbe Fragestellung. Davon profitiert nicht nur meine Arbeit mit den Jugendlichen, sondern auch ich ganz persönlich.

Margit Lindenbauer
**Verein Projekt Integrationshaus
Wien**



Welche Berufswünsche hat die nächste Generation am Arbeitsmarkt?

Ich arbeite im Jugendcoaching hauptsächlich mit Schüler:innen im letzten Pflichtschuljahr. Beim Kennenlernen der Teilnehmer:innen - also bevor der individuelle Berufsorientierungsprozess beginnt, werden als Berufswunsch bei den Mädchen und Burschen häufig folgende Berufe genannt:

"Bürokauffrau", "Kfz Techniker", "Elementarpädagogin", "Metalltechniker", "Einzelhandelskauffrau", "Elektrotechniker", "Tierärztin".

Unsere Aufgabe als Jugendcoaches ist es, in der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen das Spektrum an beruflichen Möglichkeiten geschlechtsneutral zu erweitern und dabei auf Interessen und Fähigkeiten des/r Einzelne /n einzugehen.

Die, durch Beratung und Praktika gefestigten "Berufswünsche der nächsten Generation", sind sehr individuell und können zu Ergebnissen wie "Kunststofftechnikerin" oder "Zahnarztassistent" führen.

Grundsätzlich ist alles möglich - wir arbeiten daran ;-)

Neben den "Berufswünschen" werden aber - meiner Wahrnehmung nach - die "Wünsche an den Beruf" immer deutlicher artikuliert.

"Flexible Arbeitszeit um das (Fußball-)Training nicht zu vernachlässigen", "Spaß haben bei der Arbeit", "Gutes Arbeitsklima", "Ausreichend Freizeit mit Familie und Freund:innen", aber auch: "Auf die eigene Leistung stolz sein können" und "Etwas Sinnvolles tun", werden von Jugendlichen genannt.

Der Wunsch nach einer ausgeglichenen Work-Life-Balance, scheint sich auch im Beratungskontext vor dem Beginn einer beruflichen Erstausbildung zu zeigen. Auch das sollte möglich sein - und auch daran lohnt es sich zu arbeiten.

Ursula Ortner
**alpha nova Betriebsgesellschaft mbH
Steiermark**

Elektriker, Metalltechniker, Automechaniker, Installateur und Bauarbeiter bei den Burschen, viele wollen auch Programmierer von Videospiele werden. Es ist für mich auch ein Trend bei besonders in Mathe, Deutsch, Englisch schwachen Jugendlichen wahrnehmbar, dass sie pädagogische und soziale Tätigkeit machen möchten, da ihre sozialen Kompetenzen stärker ausgebildet sind.



Constanze Maria Geiger
**Chance B
Steiermark**

Welche Berufswünsche hat die nächste Generation am Arbeitsmarkt?

- Hier ist alles dabei, vordergründig geht es um eine gute Work-Life Balance und Home-Office Wünsche sind in den Köpfen der Jugendlichen nun stark integriert 😊
- Viel Technik und IT
- Na ja, was man immer wieder hört ist „Streamer“ oder professioneller Spieler (sehr selten Spielerin). Klassiker wie KFZ-Techniker (kaum KFZ-Technikerin) sind aber noch immer vorhanden. Ebenfalls immer wieder dabei: „irgendwas mit IT“.
- Solide Ausbildung; Jobs, die nicht irgendwann durch Roboter ersetzt werden, Die Berufswünsche sind nicht viel anders als zu jener Zeit, in der ich jung war – Einzelhandel, KFZ-Mechaniker*innen, FrisörInnen, Drogistin, Tierpflege, Büro, Bank, Pharmazeutisch – kaufmännische Assistentin
- Berufe, die mit Computer und Drohnen Steuerungen zu tun haben, aber auch einfache Tätigkeiten (oft nicht mit Vollzeit).
- Sie wollen meiner Meinung nach einen Beruf, in dem sie sich wertgeschätzt fühlen und sich als kompetent erfahren. Auch ist es wichtig, Freizeit und Arbeit in Einklang bringen zu können. Manche denken auch weiter, Stichwort „Lebenslanges Lernen“ und sehen den nächsten beruflichen Schritt auch als Brücke hin zum favorisierten Berufswunsch

**Das Jugendcoaching Team
FAB
VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT
UND BESCHÄFTIGUNG
Wien**

Pauschal von einer nächsten Generation oder den Jugendlichen zu sprechen ist eigentlich nicht möglich, verschiedene Gruppen haben verschiedene Wünsche. Bei den Jugendlichen, mit denen wir arbeiten, überwiegend aus den Wiener Mittelschulen mit Migrationshintergrund, zählen zu den beliebtesten Lehrberufen unter anderem die Folgenden: Bürokaufmann/frau, KFZ-Techniker*in, Elektrotechniker*in, IT-Techniker*in, Pharmazeutisch- Kaufmännische*r Assistent*in. Generell möchten viele später im medizinischen Bereich arbeiten oder auch im IT-Bereich, aber ohne lange Ausbildungszeiten wie durch ein Studium bedingt. Immer mehr Interesse gibt es auch an Berufen, die nicht im Rahmen einer klassischen Lehrausbildung erlernt werden können wie z.B. Pilatetrainer*in, Finanzberatung, E-Sports,... Viele Jugendliche träumen davon, sich später selbstständig zu machen und ohne Chef*in und mit flexiblen Arbeitszeiten zu besserem Einkommen zu gelangen.

**Katharina Grössing in.come Verein zur Integration von
Menschen mit Benachteiligungen
Wien**

Welche Berufswünsche hat die nächste Generation am Arbeitsmarkt?

In diesem Jahr haben in meinen Beratungen die Jugendlichen folgende Berufswünsche genannt: Pharmazeutisch-kaufmännische Assistent*in, Zahnärztliche Fachassistent*in, IT-Techniker*in, Kfz-Techniker*in, Bürokauffrau/mann, Ordinationsassistent*in, Architekt*in, Psycholog*in, Sozialarbeiter*in, Polizist*in. Allgemein fällt auf, dass eine Lehre mit Matura ein häufig genanntes Ziel der Jugendlichen ist. Die Matura hat also einen hohen Stellenwert bei der Zielgruppe.

**Stefanie Emma Plunger
Verein Projekt Integrationshaus
Wien**



- IT, EDV, Elektronik, Technik
- KFZ-Technik, PKA, Zahnärztliche Fachassistenz, Installations- und Gebäudetechnik, Büro- und Bankkaufleute, Einzelhandel, Tischlerei
- Profi-Fußballer, Selbstständigkeit via Krypto-Währung, Arzt/Ärztin, Pilot_in, Kindergartenassistent_in

**WUK Jugendcoaching Team West
Wien**

Die Jungs wollen eher KFZ Techniker, Elektrotechniker und Installations- und Gebäudetechniker werden. Die Mädchen wollen die Lehrberufe Pharmazeutisch-Kaufmännische Assistentin, Zahnärztliche Fachassistentin und Einzelkauffrau ergreifen. Die meisten Jugendlichen, die sich für eine weiterführende Schule entscheiden, wollen letztendlich studieren gehen und können sich Berufe wie Ärzt/innen und Apotheker/innen gut vorstellen.

**Angelina Schwarzkopf
Wien Work Integrative Betriebe und AusbildungsgmbH
Wien**

Was sind die schönsten Momente im Jugendcoaching?

Nun, hierbei lassen sich natürlich unzählige Momente, Situationen und Begegnungen aufzählen. Jede einzelne Intervention meinerseits, die Jugendliche annehmen können und letztendlich als Hilfestellung für ihren zukünftigen Lebensweg sehen, ist einer dieser schönen Momente! Doch möchte ich von einer ganz besonders rührenden Episode aus meiner Zeit als Jugendcoach berichten! Ich kannte eine junge Dame - sie war mir gut bekannt, weil sie einst regelmäßig ihre Freizeit im Jugendzentrum, wo auch das Beratungsangebot des Jugendcoaching Vorort ist, verbracht hatte.



Eines Tages, nach Stunden langen feiern und viel zu viel Alkohol, ev. auch Konsum einiger verbotener Substanzen, kam das Mädchen mit ihrem Freund auf die unglückliche Idee einen "schweren Raub" im Rausch zu begehen. Sie wurden erwischt und es folgte ein Polizeieinsatz, die Verhaftung und schließlich eine Gerichtsverhandlung. Im Rahmen der Sozialnetzkonferenz, wo die Jugendliche sich mit Hilfe der Bewährungshilfe einen Unterstützer:innenkreis zusammenstellen kann, hat sie sich mich als Jugendcoach gewünscht. Um eine vorzeitige Haftentlassung zu erreichen, war das Mädchen sehr kooperativ. Sie versprach ehrenamtliche Tätigkeit in der Obdachlosenhilfe, nahm ihre Termine bei der Bewährungshilfe und bei mir im Jugendcoaching sehr ernst, war sehr bemüht eine Lehrstelle zu finden, schrieb Bewerbungen und absolvierte Praktika. Schließlich führte dieses Engagement zum Erfolg. Sie bekam eine Lehrstelle im Einzelhandel - bei einer bekannten Lebensmittelfirma. Der Richter hat dieses Verhalten als sehr wohlwollend aufgenommen und schließlich ihre Strafe auf Bewährung ausgesetzt. Die Jugendliche wusste vom ersten Moment, dass dieser Raub ein riesiger Fehler war und dass sie so etwas nie wieder machen möchte. Heute macht sie die Lehre mit Matura - die letzte Berufsschulklasse hat sie mit ausgezeichneten Erfolg abgeschlossen.

Christian Göschl
alpha nova Betriebsgesellschaft mbH
Steiermark



Wenn die Jugendlichen es selbst schaffen, ihre eigene Komfortzone zu verlassen und sich freuen, dass sie es getan haben.

Igor Smoljan
Chance B
Steiermark

10 Jahre Jugendcoaching

Was sind die schönsten Momente im Jugendcoaching?



Manche Jugendliche haben eine sehr berührende Lebensgeschichte hinter sich. Ich bin sehr beeindruckt, wie sie sich den Herausforderungen unseres Bildungs- und Ausbildungssystem stellen und dabei (fast) nie die Hoffnung verlieren, einmal ihren Traumjob zu finden. Besonders schön ist dann die Teilhabe an der Freude, wenn sie ihre Träume schrittweise realisieren können.

Alexander Bachl
WUK Jugendcoaching West
Wien

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer, der die Beratung gestärkt verlässt bzw. einen weiteren positiven Schritt in die persönliche Zukunft gemeistert hat.

Philipp Angermaier
ÖSB Consulting GmbH
Wien



Eine Jugendliche, die ich vor 10 Jahren betreut habe und die im SOS Kinderdorf gelebt hat, sehr schüchtern, introvertiert war und gezweifelt hat, jemals eine Ausbildung zu schaffen bzw. sich selbstständig zu versorgen, hat eine Teilqualifizierungslehre im Einzelhandel positiv absolviert, kann sich selbst versorgen und hat bereits eine Familie gegründet. Erfolgsgeschichten sind aber auch manchmal ganz banal, wenn Jugendliche, die ich auf der Straße nach einigen Jahren wiedersehe, nicht absichtlich die Seite wechseln, sondern stehen bleiben, mich grüßen und mir erzählen, wie es ihnen so geht und was sie machen oder aber auch wenn mich Jugendliche anrufen, wenn sie beispielsweise nach AusbilungsFit eine Lehrstelle gefunden haben. Oftmals bekommt man die langfristigen Erfolge gar nicht so mit und umso mehr freut man sich über positive Rückmeldungen.

Claudia Agatic
Lebenshilfen Soziale Dienste
Graz / Steiermark



10 Jahre Jugendcoaching

Was sind die schönsten Momente im Jugendcoaching?



Es gibt ständig schöne Momente. Ein besonderer Moment in dieser Woche war, als ich meine Jugendliche zuhause besuchte und sie mir mitteilte, dass sie nächsten Mittwoch keine Zeit für JUCO Termin hat, weil sie mit ihren Brüdern in ein Konzert geht. Die Jugendliche wurde vor ein paar Wochen mit schweren Depressionen diagnostiziert, nimmt eine hohe Dosis an Medikamenten ein. Sie kann aufgrund ihrer psychischen Probleme seit einigen Monaten die Schule nicht mehr besuchen, hat folglich ein negatives Pflichtschulzeugnis. Es ist schön zu sehen, wie sie manchmal wieder lächelt und stetig besser in die Selbstbestimmung kommt.

Ein weiterer Moment: Eine Jugendliche, reguläre Lehre, hat mich nach ca. 2 Jahren wieder angerufen, weil ein wichtiger Entscheidungsprozess bevor stand. Sie wollte mit mir darüber reden, da ich ihr damals auch so hilfreich sein konnte und sie mir vertrauen kann.

Brigitte Windisch
Chance B Gruppe
Steiermark

Ganz besondere Momente im Jugendcoaching sind immer wieder die Dankbarkeit der Jugendlichen. Besonders wertvoll finde ich, die Jugendlichen auf ihren Wegen zu begleiten, sie bei ihrer Bildungslaufbahn zu unterstützen und ihre Weiterentwicklung zu sehen. Sehr schöne Momente sind auch, die Freude der Jugendlichen zu sehen, die im persönlichen Umfeld kaum bis wenig Unterstützung haben und deren Situation nicht so einfach ist, wenn sie durch das Jugendcoaching ihre Stärken entdecken und gesetzte Ziele erreichen.

Iris Mann
in.come Verein zur Integration von Menschen mit mit Benachteiligungen Wien



Simone Thurnes
BIFO
Beratung für Bildung und Beruf Vorarlberg

Immer wieder eine schöne Erfahrung ist es zu sehen, wenn ein/e Jugendlich/e selbstständiger wird und die Erfahrung macht, dass er/sie das eigene Leben (mit)gestalten kann.

Was sind die schönsten Momente im Jugendcoaching?

Meine schönsten Momente sind die Abschlussgespräche mit den Jugendlichen, wenn wir gemeinsam einen positiven Abschluss erzielen können und sie ihr Ziel erreichen.

Volkan Deve
BIFO
Beratung für Bildung und Beruf Vorarlberg



Da gibt es viele! Zunächst natürlich jede Rückmeldung von Erfolgserlebnissen, die durch unsere Beratung ermöglicht wurden - z.B. wenn die Jugendlichen einen Schulplatz, eine Lehrstelle oder einen Kursplatz erhalten haben; oder aber auch die Lösung von behördlichen Problemen. Schön ist es auch, Entwicklungsprozesse mit positivem Ende zu begleiten oder bei der Bewältigung von Krisen unterstützen zu können, weil man da das Gefühl erleben darf, etwas Wichtiges mit der eigenen Arbeit bewirkt zu haben. Wir freuen uns natürlich auch immer, wenn das Jugendcoaching gerne angenommen und wertgeschätzt wird - oft wird uns da ganz viel Dankbarkeit entgegengebracht, das sind dann natürlich ganz tolle Momente!

Katharina Pecham
Verein Projekt Integrationshaus Wien

Erfolgserlebnisse im Jugendcoaching zeigen sich sehr unterschiedlich. Eine Vermittlung in ein Lehr-/Arbeitsverhältnis kann ein schöner Moment sein. Teilweise sind es steinige Wege - umso schöner ist es dann, wenn es geklappt hat. Oft ist es einfach schön die Dankbarkeit der Jugendlichen wahrzunehmen oder zu spüren, dass ich, in meiner Funktion als Jugendcoachin, gebraucht werde und meine Unterstützung gerne angenommen wird.

Julia Grass
Dafür Unternehmens- und Personalberatungs GmbH Vorarlberg



Hallo Julia!
Ich habe eine Lehrstelle in [redacted] bekommen ich freue mich sehr, ohne sie hätte ich niemals eine Lehrstelle bekommen...Dankeschön! 13:39

Das Schönste an meinem Job ist, dass ich die Möglichkeit habe, Jugendlichen, denen von vielen anderen Personen nichts zugetraut wird, die zum Teil schon abgeschrieben wurden, den Weg zu einer guten Ausbildung zu ebnet. Das ist für mich sehr sinnstiftend, denn mir liegt viel daran, dass Jugendliche, die alle unterschiedliche Startbedingungen haben, durch das Jugendcoaching trotzdem die Chance auf einen guten Job bekommen können.

Stefan Kienberger
autARK Soziale Dienstleistungs-GmbH Kärnten

Welche Herausforderungen gibt es im Jugendcoaching?



Jeder Anfang bringt neue Herausforderungen mit sich... Dies beschreibt unser Projekt des Jugendcoachings des Blinden- und Sehbehindertenverbandes wohl ganz gut. Während andere Jugendcoaches bereits in Schulen ihre eigenen Beratungszimmer hatten, waren wir schon froh, überhaupt einen Zutritt zu den Schulen zu bekommen und Beratungen auf Kinderstühlen oder am Gang machen zu können. Ebenso waren die Berufsmöglichkeiten für blinde und sehbeeinträchtigte Jugendliche überschaubar: es gab die Möglichkeit Korb- und Möbelflechter:in, Telefonist:in oder im besten Fall Masseur:in zu werden, von einer anständigen Lehre ganz zu Schweigen.

Heute, 10 Jahre später, sind wir schon so etabliert, dass sich die Schulen an uns wenden und auch den Jugendlichen mittlerweile viel mehr Möglichkeiten offen stehen... Da sind wir schon froh, wenn sie nicht alle Pilot:innen bei der AUA werden wollen. Die Berufswünsche der heutigen Jugend reichen von TikTok- und Youtube-Star über Bürokaufmann/frau, Krankenschwester/Krankenpfleger, Verkäufer:in, Programmierer:in, Jurist:in, Arzt/Ärztin etc. Und genau hier zeigt sich auch unsere größte Herausforderung in unserem beruflichen Alltag: Trotz vieler neuer beruflicher Möglichkeiten gibt es gewisse Berufe, die die Jugendlichen aufgrund ihrer Blindheit/Sehbeeinträchtigung nicht nachgehen können. Ihnen dies zu vermitteln ist sehr herausfordernd.

Aber dennoch gibt es mittlerweile für motivierte und zielstrebige Jugendliche viele unterschiedliche Möglichkeiten, die sie auch trotz ihrer Einschränkung machen können. Heute sind zahlreiche Lehrberufe, oft in Kombination mit der Matura möglich und somit auch Studien. So hat manch einer ein Jus-, Psychologie- oder Bildungswissenschaften-Studium absolviert. Die ständig wachsende Vielfalt an Hilfsmitteln ermöglichte es, im Studium wie auch in der Lehre, Prüfungen nun, wie alle anderen Schüler:innen auch, schriftlich zu absolvieren. Ein klares Ziel der/des Jugendlichen ist dabei immer von großer Bedeutung, so hatten wir einen blinden Schüler des BBI, der unbedingt Waschmaschinenverkäufer werden wollte und dies trotz anfänglicher Skepsis nun seit Jahren beim Media Markt auch tatsächlich geworden ist.



Auch gelang es uns vor 3 Jahren, dass eine Jugendliche als erster blinder Lehrling im Sozialministeriumservice beginnen durfte und gerade den Lehrabschluss in Verwaltungsassistenten absolviert hat.

Wir freuen uns auf neue berufliche Wege und neue Lehrberufe der sehbehinderten und blinden Jugendlichen, denn mit den Ideen und Wünschen der Jugendlichen werden wir in der Begleitung immer breiter in unserem Denkmuster und kreativer in der Umsetzung.

Fotos von links

Bianca Rabanser und Bea FRITZ
Berufliche Assistenz & Akademie BSV GmbH
Wien

© Armin Plankensteiner



Das Arbeiten in unterschiedlichen Settings, das immer wieder auch viel Diplomatie erfordert....



Maria Hauszer-Ackerl, Chance B Gruppe,
Steiermark

Jugendliche lernen sich selbst erst kennen - ihre Interessen, Stärken und Schwächen.

Bei ihrem Bestreben nach Selbstbestimmung und Anerkennung haben sie oft Mühe mit der Einschätzung ihrer eigenen Fähigkeiten. In meiner Arbeit mit den Jugendlichen ist das Planen realistischer Ziele, die zu Erfolgserlebnissen führen, oftmals herausfordernd.

Alles läuft über eine gute Beziehung – über Respekt und Wertschätzung auf Augenhöhe

Marina Lugger
alpha nova Betriebsgesellschaft mbH, Steiermark



Die Herausforderung ist oft das Balancieren von den Erwartungen, die im Kontext „Übertritt Schule und Lehre oder weiterführende Schule“ an Jugendcoaches von der Schule, den Lehrer/innen, Jugendlichen und deren Eltern gestellt werden. Eine weitere Herausforderung ist die unrealistische Selbsteinschätzung der Jugendlichen und deren Eltern. Auch finde ich es schwierig, dass die meisten Lehrer/innen sehr rassistisch mit den Jugendlichen umgehen und ihre Motivationslosigkeit mit ihrer Herkunft in Verbindung bringen.

Angelina Schwarzkopf
Wien Work integrative Betriebe und AusbildungsgmbH
Wien

Welche Herausforderungen gibt es im Jugendcoaching?

Es kommt immer wieder vor, dass Jugendliche das Angebot Jugendcoaching nicht für sich nützen können, da sie, egal welches Angebot man macht, in einer Haltung sind, die es ihnen unmöglich macht „Ja zur Unterstützung“ zu sagen. Im heurigen Schuljahr habe ich wieder mehrere Jugendliche betreut, die nicht über ihren Schatten springen konnten und sich nicht helfen lassen wollten. Erstmals zumindest.

Manchmal braucht es einen langen Atem und viel Geduld. Ein Jugendlicher hat im gemeinsamen Abschlussgespräch seine vorige Ablehnung von Unterstützungsangeboten aufgegeben. Beim Abschlussgespräch hat er von selber gesagt, dass er denkt, noch nicht bereit für den Einstieg in eine Lehre zu sein. Er nahm das vorgeschlagene Angebot an. Etwas spät, aber immerhin. Mich freut es sehr, dass er seinen Widerstand von sich aus aufgegeben hat und nun bereit ist, Schnupperpraktika in div. Einrichtungen zu absolvieren.

Bei einem anderen Jugendlichen war das Ergebnis nicht so spektakulär, aber dennoch richtungsweisend: Sein Vater hat dem Jugendlichen einen bestimmten Beruf empfohlen. Wie wir alle wissen, sind Empfehlungen und Ratschläge in dem Alter für die Kids sehr schwierig anzunehmen. Wir haben 2 unterschiedliche Berufsorientierungstests gemacht: und siehe da, genau der Beruf, den der Vater ihm genannt hat, war bei beiden Tests das Ergebnis. Das hat den Jugendlichen so erstaunt, dass er meinte, „naja, ich kanns ja mal versuchen“. Am Ende der Betreuung hat er sich zwar gegen diesen Lehrberuf entschieden, wird aber in eine weiterführende Schule gehen, die thematisch genau passt. Also noch ein bisschen Widerstand gegen den Papa, aber dennoch die vorgeschlagene Richtung.

Manchmal passiert es auch, dass Jugendliche nach einer gewissen Zeit ins Jugendcoaching zurück kommen und bereit sind, unsere Empfehlungen umzusetzen.

Eine Jugendliche, nachdem sie zum zweiten Mal zu mir in die Betreuung gekommen ist, hat mal zu mir gesagt: „Frau Ehm, Sie sind die Beste, ich hätt gleich auf Sie hören sollen, aber jetzt machmas gscheit, gell“ Ok, das ist ein Deal! Solche Momente sind Gold wert, denn sie kommen, und das muss man ehrlicherweise sagen, nicht sehr oft vor.

Die Herausforderungen im Jugendcoaching sind den Widerstand der Jugendlichen geschickt zu umschiffen und den Punkt zu finden, bei dem Jugendliche bereit sind, Tipps und Empfehlungen anzunehmen.

Die schönsten Momente sind definitiv, wenn Jugendliche sich im Abschlussgespräch (oder auch schon früher) für die Unterstützung bedanken und in der Arbeit mit ihnen einen Sinn erkennen, wenn sie einen guten Weg einschlagen und ihre Pläne umsetzen können.

Isabella Ehm
Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH
Graz / Steiermark

Welche Herausforderungen gibt es im Jugendcoaching?

Die größte Herausforderung stellt momentan die mentale Gesundheit dar. Viele Jugendliche benötigen rasche Stabilisierung, um ihre Ziele realisieren zu können.



Jasmin Stary
ÖSB Consulting GmbH
Wien

Fehlende Motivation, fehlende Unterstützung im Familiensystem, Lebenswelt und Multiproblemlagen, unrealistische Selbsteinschätzung der jugendlichen (bzw. unrealistische Einschätzung der Erziehungsberechtigten), Terminwahrnehmung und Organisation, fehlende soziale Kompetenzen, Unsicherheiten und Entscheidungsunfreudigkeit, Arbeitshaltung der neuen Generation, Spannungsfeld Wünsche der Jugendlichen vs. Wünsche der Erziehungsberechtigten, Spannungsfeld zwischen Gesetz und Freiwilligkeit (Teilnahme AB18).

Pey-An Chang
in.come Verein zur Integration von Menschen mit Benachteiligungen
Wien

Die Arbeit beinhaltet ganz unterschiedliche Herausforderungen. Besonders präsent war in der letzten Zeit die Pandemie mit ihren wechselnden Rahmenbedingungen (Lockdowns, Schulschließungen, Zunahme an psychischen Belastungen der Jugendlichen), die unsere Arbeitsabläufe immens beeinträchtigt hat.

Generell bewegen wir uns in einem Spannungsfeld, in dem die oft verschiedenen Vorstellungen von Jugendlichen, Eltern, Lehrer*innen und Betrieben aufeinandertreffen.

Die beteiligten Systeme (Schule, Bürokratie, Arbeitsmarkt) greifen oft nicht ideal ineinander und beeinträchtigen unseren Handlungsspielraum bei der Beratung der Jugendlichen. Dazu kommen häufig unrealistische Erwartungen und Vorstellungen der Jugendlichen, die mit viel Fingerspitzengefühl relativiert werden müssen. Andererseits beobachten wir, dass der Zugang zu einer Lehrausbildung immer hochschwelliger wird.

Das Jugendcoaching erfordert einen sehr hohen bürokratischen Aufwand und wir müssen daher genau darauf achten, wie wir unsere zeitlichen Ressourcen einteilen, um ausreichend Zeit für die persönlichen Beratungen zur Verfügung zu haben.



Maria Grössing, Verein Projekt Integrationshaus, Wien

Welche Herausforderungen gibt es im Jugendcoaching?

So unterschiedlich die Jugendlichen sind, so unterschiedlich sind auch die Herausforderungen. Das Spektrum reicht von persönlichen Schwierigkeiten mit sich selbst, der Familie, der Peergroup etc. bis hin zu gesellschaftssystemischen Realitäten und Entwicklungen, die ungerechte, intolerante sogar diskriminierende Strukturen aufweisen können. In dieser großen Bandbreite an Herausforderungen ist es als Jugendcoach/in besonders wichtig die Erschwernisse bzw. Hindernisse auf dem beruflichen Weg der Jugendlichen zu erkennen, zu benennen und deren Selbstwirksamkeit zu stärken.

Isabella Salomon / Dafür Unternehmens- und Personalberatung GmbH
Vorarlberg

- Beziehungsarbeit, Familie, Sprachen und Interessen mit Möglichkeiten und Chancen unter ein Dach zu bringen
- Religion und zB Kopftuch und ihre Möglichkeiten und Hemmungen am Arbeitsplatz
- das enge familiäre System zu verlassen... und als Jugendcoach Vermittler_in draußen zu sein
- Tausende – in Bezug auf das System, denn die Jugendlichen sind es eher selten
- Ständig mit Systemgrenzen konfrontiert zu sein
- Etwas möglich zu machen, wo vieles unmöglich erscheint

WUK Jugendcoaching Team West
Wien

Natürlich ist der Job nicht immer ganz einfach. Bei Jugendlichen beispielsweise, die den Schulbesuch verweigern, schaffe ich es trotz großer Anstrengungen oft nicht, dass sie wieder in die Schule gehen. Im Laufe der Zeit habe ich auch gelernt, dass die Lebensphase zwischen 14 und 16 Jahren eine sehr dynamische ist und sich Pläne rasch ändern können. Äußere Einflüsse kann ich vielfach auch nicht kontrollieren. Einige Jugendliche entwickeln sich positiv, andere nicht. Dann ist manchmal ein sehr langer Atem nötig.

Stefan Kienberger
autARK Soziale Dienstleistungs-GmbH
Kärnten

Im Jugendcoaching begegnen dir jeden Tag Herausforderungen, strukturelle, persönliche oder inhaltliche. Du darfst in jeder Hinsicht Offenheit und Flexibilität zeigen, Geduld und Ausdauer beweisen und dabei den Humor und die Freude nicht verlieren. Du hast jeden Tag die Aufgabe, gut auf dich, deine Grenzen und Möglichkeiten zu schauen und darfst erkennen, dass du auch mal scheitern kannst.

Karin Kräftner, Chance B Gruppe, Steiermark



Ich würde mir wünschen, dass in allen Schulen Berufsorientierung und praktisches Lernen einen größeren Stellenwert bekommen.

Ich würde mir wünschen, dass Betriebe Jugendlichen mehr Möglichkeiten geben, die Arbeitswelt kennen zu lernen.

Ich würde mir wünschen, dass Personalverantwortliche nicht eine/n fertige/n Mitarbeiter*in erwarten, wenn sie einen Lehrling ausbilden, sondern überlegen, wie sie selbst z.B. als 15jährige waren.

Ich würde mir von Eltern wünschen, sich an den Talenten der Jugendlichen zu orientieren, und nicht ihre eigenen Erwartungen über den Jugendlichen zu stülpen.

Ich würde mir von den Jugendlichen mehr Offenheit gegenüber neuen Vorschlägen wünschen (nicht jedes Mädchen muss Friseurin werden und nicht jeder Junge muss KFZ-Techniker werden)

UND von der Politik wünsche ich mir, dass bereitgestellt wird, was es benötigt, um Jugendliche in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Oft sind die Wartezeiten bei einem Einstieg in ein arbeitsmarktvorbereitendes Projekt zu lange. Leider gehen dabei immer wieder Jugendliche verloren

Thomas Rössner
Lebenshilfen Soziale Dienste
Graz / Steiermark



“

Das Zuhören und das Ernstnehmen ist wichtiger denn je.
In der Beratung konzentrieren wir uns auf die
individuelle Lebenssituation und darauf,
passende Lösungen zu finden.

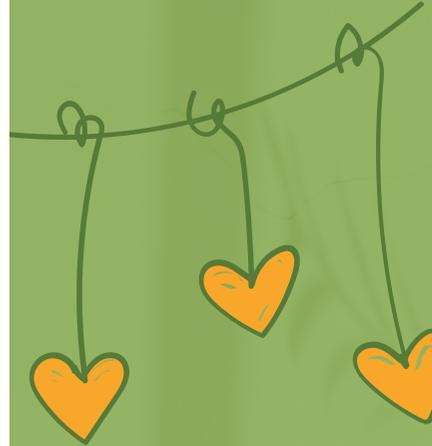
Hier steht das Weltgeschehen nicht grundsätzlich
im Vordergrund.

Viele Jugendliche haben trotz allem einen optimistischen Blick
in Richtung Zukunft und möchten
einen passenden (Aus-)Bildungsplatz finden.

Kleine realistische Schritte hin zur Verwirklichung der Ziele.

Da bringt der Weg dorthin schon Hoffnung und Zuversicht.

Rosi Güttersberger-Stockinger
WUK Jugendcoaching West
Wien



DANKE SCHÖN

an alle Jugendcoaches



www.dabei-austria.at/10-jahre-jugendcoaching

IMPRESSUM:

Dachverband berufliche Integration Austria - *dabei-austria*
Favoritenstraße 111/11
1100 Wien
+43 650 20 70 111
office@dabei-austria.at
www.dabei-austria.at
ZVR:339907988

GRAFIK UND LAYOUT: *dabei-austria*

FOTOS: Armin Plankensteiner; Portrait- und Gruppenfotos zur Verfügung gestellt von
Jugendcoaches und Mitgliedsorganisationen

2022